Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

115 (9.3.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition. Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse". Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 115. — Karlsruhe, Freitag den 9. März 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 19 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Seebad Biarritz." (Illustr.) — „80jähriges Dienstjubiläum." (Mit Bild.) — „Die Eisernte." Von Fritz Brüning-Berlin. — „Auf der Spitze der Petrikirche zu Berlin." (Illustr.) — „Festprolog zur Karlsruher Scheffelfeier am 4. März 1906." Von A. v. Freydorf, geb. Freiin v. Cornberg. — „Zum 75. Geburtstage Bodelschwinghs." (Mit Bild.) — „Die diesjährigen Hohentwiel-Festspiele." — „Humoristisches." — „Der verregent Fastnachts-Zug." Gedicht von Romeo.

Badische Chronik.

△ **Baden-Baden**, 9. März. Wie schon gemeldet, gingen der Gemahlin des verstorbenen ehemaligen Staatssekretärs v. Puttkamer zahlreiche Beileidskundgebungen zu. Das Beileidstelegramm Seiner Majestät des Kaisers an die Witwe hatte folgenden Wortlaut:

Berlin, Schloß, 7. März 1906.

Ich habe mit herzlicher Teilnahme die Meldung von dem Hinscheiden Ihres Gatten entgegengenommen und spreche Ihnen Mein wärmstes Beileid zu dem schweren Verluste aus, den die Vorsehung Ihnen auferlegt hat. Dem Verewigten werde ich ein dankbares Gedenken bewahren. Wilhelm I. R.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog von Baden** sprach seine Allerhöchste Teilnahme in einem überaus herzlich gehaltenen, eigenhändigen Beileidsschreiben aus.

Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** sandte folgendes Telegramm:

Karlsruhe, 7. März 1906.

Erfuhr gestern abend den unerwarteten Heimgang Ihres Gatten und eile, Ihnen die aufrichtigste Anteilnahme sogleich auszusprechen. Wie groß ist diese Heimsuchung für Sie bei dem Verlust Desjenigen, dessen große Verdienste ihm ein bleibendes Andenken in weiten Kreisen sichern. Großherzogin von Baden.

Fürst **Wilhelm von Hohenzollern** sandte folgendes Condolenztelegramm:

Berlin, 7. März 1906.

Erfahre soeben den Heimgang Ihres Herrn Gemahls, des Staatssekretärs v. Puttkamer. In Erinnerung alter, froher Zeiten bitte ich Sie, in diesem schweren Verluste meine wärmste, aufrichtigste Anteilnahme entgegenzunehmen.

Weitere Beileidsbezeugungen übermittelten: Fürst Leiningen; Fürst und Fürstin Hohenlohe-Schillingsfürst; Fürst Hohenlohe-Langenburg, Statthalter von Elsaß-Lothringen; Prinz Alexander Hohenlohe-Schillingsfürst; Prinz Isenburg-Birstein; Prinz und Prinzessin Heinrich XXVII. Reuß; Erbprinz Hohenlohe-Langenburg; Reichskanzler Fürst Bülow; Präsident von Jaunez namens des Landesausschusses; Freiherr Zorn v. Bulach namens des elsaß-lothringischen Ministeriums u. a.

■ **Emmendingen**, 8. März. In den Monaten Januar und Februar wurden bei der **Hochberger Sparkasse** eingelegt 160 436 ℳ bezw. 142 906 ℳ zurückgezogen 86 950 ℳ bezw. 117 382 ℳ.

V **Freiburg**, 9. März. Die Gartenstadtbewegung hat nun auch in Freiburg Boden gewonnen. Am vorigen Freitag hielt der Vorsitzende der Ortsgruppe Karlsruhe, Hans **Kampffmeyer** vor einer gut besuchten Versammlung einen **Lichtbildervortrag** über die **Gartenstadtbewegung**. Er wies auf das herrschende Wohnungselend hin mit seinen schlimmen wirtschaftlichen, hygienischen und kulturellen Folgen. Als einen Ausweg empfahl er die Gründung von Gartenstädten, d. h. von Siedlungen auf billigem, im Gemeinbesitz erhaltenen Gelände, das zum größeren Teil der gartenmäßigen Bestellung dauernd erhalten bleibt. Bei der Diskussion trat unter anderen der Vorsitzende der Versammlung Prof. Dr. **Fuchs** dafür ein, daß die Stadtgemeinde Freiburg in Verbindung mit dem in Aussicht genommenen Rheinkraftwerk eine gartenstadtähnliche Siedlung unter Beibehaltung des Bodens im Gemeinbesitz schaffen möge. In einer zweiten Versammlung am 5. März konnte die **Ortsgruppe** mit über 30 Mitgliedern konstituiert werden. In den Vorstand wurden unter anderen die Universitätsprofessoren C. J. **Fuchs**, **Wetz** und **Liefmann**, der Architekt R. **Schmidt** und der sozialistische Arbeitersekretär **Engler** gewählt.

⊢⊣ **Lörrach**, ˙. März. Das am 7., 8. und 9. Juli in Lörrach stattfindende **Sängerfest** mit **50jähriger Jubelfeier** des dortigen „**Schweizer Männerchors**", das einen internationalen Charakter trägt, wird einen starken Besuch, besonders seitens der Schweizervereine, erfahren. Bis jetzt sind 75 Anmeldungen erfolgt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. März.

‡ **Die neuesten Ereignisse, Feierlichkeiten** usw. sind in schönen Photographien an unserem Schaufenster ausgestellt. Die Bilder sind durchweg aktuell und mit erklärendem Text versehen. Gegenwärtig sind z. B. ausgestellt: Bilder zur bevorstehenden **Vermählung König Alphons von Spanien**, zur Enthüllung des **Musset-Denkmals in Paris**, zum Prozeß gegen den **Millionenschwindler Galley**. Weitere Photographien zeigen eine neue Erfindung, den **Automobilschuh**, die Bearbeitung der **Florentiner Strohhüte**, die **Ehrenwache** vor dem **Elysee** beim **Rücktritt des Präsidenten Loubet**.

□ **Die hiesige Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft** hielt am 7. d. M. die alljährliche, diesmal besonders gut besuchte **Generalversammlung** in dem oberen Saale des Friedrichshofes ab. Der erste Vorsitzende, Geh. Hofrat Dr. A. v. **Oechelhaeuser**, erstattete zunächst Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr und die darin vorgenommenen Veranstaltungen, Vorträge und Herrenabende. Der für den Anfang Februar angesetzte Vortrag mußte wegen plötzlicher Verhinderung des Redners ausfallen, dafür ist zu Ende des Monats ein Vortrag des Herrn Hauptmann Bayer über den Krieg in Südwestafrika in Aussicht genommen. Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 320. Der Kassenbericht, den der Säckelmeister, Major a. D. Hofmann, erstattete, weist erheblichen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben auf. Nach Entlastung des Säckelmeisters drückt der Vorsitzende diesem den Dank der Abteilung für seine mühsame und erfolgreiche Amtstätigkeit aus. Die **Wiederwahl des bisherigen Vorstandes** erfolgte durch Akklamation, ebenso wie die Zuwahl der Herren Generalleutnant v. **Reibnitz** und Legationsrat Dr. **Seyb**. Die Bibliothek der Abteilung findet fortan auf Grund freundlichen Entgegenkommens der Museumsgesellschaft in deren Bibliotheksräumen Aufstellung und soll sowohl den Mitgliedern der Abteilung, wie der Museumsgesellschaft zur Verfügung stehen. Der Druck des Kataloges ist in Arbeit. Zum letzten Punkte der Tagesordnung berichtet der Vorsitzende über den Erfolg der Sammlungen für die südwestafrikanischen Truppen, sowie über die getroffenen Maßregeln zur Versorgung und Unterstützung der heimkehrenden bedürftigen Krieger. Die im Verein mit dem Alldeutschen Verbande und Deutschen Schulverein vorgenommene Sammlung hat rund 4200 ℳ ergeben, welche dem Badischen Roten Kreuz übermittelt worden sind. (Im Jahre 1904 hatte die hiesige Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft zu gleichem Zwecke bereits 5400 ℳ gesammelt.) An die Generalversammlung schloß sich ein Lichtbildervortrag des Herrn Hauptmann **Sievert** aus Rastatt über unsere deutsche Kolonie Kiautschou an. Redner wußte in lebendiger Darstellungsweise an der Hand vortrefflicher Abbildungen ein anschauliches Bild von der Entwicklung und Bedeutung dieser schnell aufblühenden Kolonie zu geben, und auf Grund seiner persönlichen Erfahrungen die politische und kommerzielle Bedeutung dieses vorgeschobenen Postens deutscher Kultur in interessantester Weise zu beleuchten. Ein gemeinschaftliches Abendessen, von Reden ernster und heiterer Art gewürzt, schloß den Herrenabend.

△ **Gartenbauverein.** Die Mittwoch abend im Schremppschen Saale III stattgehabte ordentliche Generalversammlung des Gartenbauvereins Karlsruhe war von den Mitgliedern recht zahlreich besucht. Der vom ersten Vorsitzenden des Vereins, Herrn Gartendirektor **Ries**, erstattete Jahresbericht für 1905 zeigte ein Bild umfassender Vereinstätigkeit auf dem Gebiete der Blumen- und Gartenpflege. Das Berichtsjahr brachte den Mitgliedern 8 Monats- und 1 Hauptversammlung, jeweils mit einem volkstümlich gehaltenen lehrreichen und anregenden Vortrag von hervorragenden Fachleuten oder von Laien aus den dem Verein zunächst gelegenen Gebieten. Die in diesen Monatsversammlungen reichlich zur kostenlosen Verteilung gelangenden hübschen Topfpflanzen und Blumenzwiebeln trugen wesentlich bei zur Erhöhung des Interesses der Mitglieder an den Vereinsbestrebungen. Eine Weihnachtsfeier, ein Sommerfest im Stadtgarten und ein Ausflug nach Schwetzingen zum Besuche des dortigen Schloßgartens brachten den Mitgliedern und ihren Angehörigen schöne Stunden geselliger Unterhaltung. Einen erfreulichen Erfolg, der zum Fortschreiten auf dem eingeschlagenen Wege ermuntert, hatte der Verein auch mit der von ihm gegebenen Anregung der Balkon- und Fensterausschmückung zu verzeichnen. Er konnte bei überaus großer Beteiligung mit den vorhandenen Mitteln 34 erste, 205 zweite und 72 dritte Preise, bestehend in Planzen und Anerkennungsschreiben, zur Verteilung bringen. Durch den Tod hat der Verein 4 langjährige und treubewährte Mitglieder verloren: das durch seine lehrreichen Vorträge in aller Gedächtnis bleibende Ehrenmitglied, Herr Geh. Hofrat Professor Dr. **Neßler**, das langjährige verdienstvolle Vorstandsmitglied, Herr Revisor Alois **Schneider**, die Herren Privatier **Clever** und Verwaltungsassistent **Marquard**. Durch Erheben von den Sitzen wurde deren Andenken geehrt. Aus der vom Rechner Herrn Revisor **Schmid** erstatteten Rechnungsablage konnte auf eine normale, günstige Vermögenslage des Vereins geschlossen werden. Dem Rechner wurde Entlastung erteilt, unter Anerkennung seiner geordneten Geschäftsführung. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl des Gesamtvorstandes, gelang es erfreulicherweise dem einmütigen Wunsche der Versammlung, den hochverdienten seitherigen 1. Vorsitzenden Herrn Gartendirektor **Ries** zur Wiederübernahme dieses Amtes zu bewegen. Unterstützt in den teilweise auch den allgemeinen städtischen Interessen dienenden Bestrebungen des Vereins, wird der Genannte durch die weiter in den Vorstand gewählten Herren Stadtrat **Glaser** als 2. Vorsitzender, Revisor **Schneider** als Schriftführer, Revisor **Schmidt** als Rechner, Kunstgärtner **Brehm**, Obergärtner **Endres**, Privatier **Fischer**, Hauptlehrer **Kneucker**, Professor F. S. **Meyer**, Hauptlehrer **Ott**, Installateur **Schwarz** und Ortsbaukontrolleur **Willet** als Beisitzer. Die Verteilung von Begonienknollen an die Anwesenden unter entsprechender Belehrung durch den 1. Vorsitzenden über deren Anpflanzung, schloß den geschäftlichen Teil. In dem sich hieran anschließenden geselligen Abschnitt des Abends wurde die Versammlung erfreut durch einige hervorragend schöne Liedervorträge des **Ruzekschen Doppelquartetts**. Die auf künstlerischer Höhe stehenden Darbietungen dieser Herren fanden reichen Beifall. Nicht minder dankbar zeigten sich die Anwesenden für die humoristischen Vorträge des Herrn Photographen **Luger**.

◎ **Vortrag.** Der Zyklus der populärwissenschaftlichen Vorträge des Lese-Vereins schließt nächsten Montag den 12. d. M. mit dem großen Thema: **Ursprung und Wesen der Religion** von **Professor** Dr. **Baur** an der Universität Tübingen. (Beginn Abends ½5, Eintrachtsaal; vgl. d. Anzeigeteil.) Je wichtiger fundamentale Fragen philosophischer Natur sind, umso verschiedener ist ihre Beantwortung. So verhält es sich auch

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. **Karlsruhe**, 9. März. Im **Großh. Hoftheater** gab es gestern Gelegenheit in Richard Wagners „**Tannhäuser**" die Bekanntschaft des Sängers zu machen, den wir wahrscheinlich fortab als Vertreter des Heldentenorfaches an unserer Bühne zu begrüßen haben werden, Herrn Desider **Matray** vom Stadttheater zu Breslau. Die Stimme des Herrn Matray ist keine ausgesprochen heldenhafte. Sie hat eine deutliche lyrische Färbung und ist gerade gaumig genug, um das Gegenteil davon zu wünschen. So fehlt ihr ein gewisser sinnlicher Reiz und da der Künstler in der Gesamtdarstellung und der geistigen Durchdringung seines Parts an seine Vorgänger Remond und Gerhäuser auch nicht im entferntesten heranreicht und somit alles Persönliche in der Auffassung u. Durchführung der Partie vermissen läßt, ist es nicht Allen leicht, sich für diesen Tannhäuser zu interessieren, bei dem jede Geberde eingelernt und zusammenhanglos erscheint. Im übrigen war aber die Stimme trotz der vorhergegangenen Indisposition klar, anerkennenswert frisch und hielt gut aus, — nur, daß der Sänger im 1. Akt weniger aus sich herausging und in der Venusverherrlichung und in der Begrüßung der Welt so sehr zurückhielt, daß das kräftigere Hervortreten der Stimme im späteren Akt fast überraschen mußte und infolge dessen der Beifall hier besonders herzlich war. Musikalisch war Herr Matray sicher und verläßlich und es ist zu hoffen, daß seine hiesige Betätigung noch dazu beitragen wird, sein Engagement hierselbst als wünschenswert erscheinen zu lassen.

Außer Herrn Matray war ein zweiter Gast anwesend, Frl. Hilda **Schoene** von der Mannheimer Nachbarbühne, die in dankenswerter Weise für Frau v. Westhoven als Elisabeth eingesprungen war. Sehr wirksam war wieder Frl. **Faßbenders** Venus. Für Herrn **Büttners** energisches, dramatisches Organ ist der weiche Wolfram nicht allzu geeignet. Ueber die sonstige Wiedergabe des von Herrn **Balling** stimmungsvoll geleiteten Werkes ist nur das früher schon zu ihrem Lobe Gesagte zu wiederholen. Das **Großherzogspaar** wohnte der Vorstellung bei und nahm auch am Applaus herzlich Teil.

=z. **Ueber Beethoven und seine neun Symphonien"** sprach gestern abend auf Veranlassung der Museumsgesellschaft im große Saale ihres Vereinshauses Herr Kapellmeister Peter **Raabe**, Dirigent des Kaim-Orchesters aus München. Der Vortragende betonte, daß seine Ausführungen — die des Interessanten und Schönen so viel bargen — alles musiktechnische und -theoretische ausschließen. Er verzichte auch auf die Charakterisierung jeder Symphonie oder gar jedes einzelnen Satzes; nicht der Belehrung, sondern der Sammlung sollte diese Stunde dienen. Zunächst zog der Redner kurze Vergleiche zwischen den Beethovenschen Symphonien und denen seiner Vorgänger Haydn und Mozart und seiner Nachfolger Bruckner und Brahms, indem er besonders hier schon die Einheit und Unteilbarkeit der Symphonien des Meisters den anderen gegenüberstellte, betonte, wie Beethovens Werke herausgewachsen sind aus dem Boden, den seine Vorgänger ihm bereiteten und hier anschließend auf die klassische Symphonieform überhaupt zu sprechen kam. Nachdem der Vortragende sodann einige Punkte aus des Meisters Jugendzeit gegeben, behandelte er die Symphonien selbst und stellte zunächst die erste der zweiten und siebenten gegenüber, um an einigen Beispielen am Flügel zu zeigen, daß Beethoven in der ersten Symphonie noch nicht wie in den folgenden sogleich aus dem Vollen geschöpft, sondern in den ersten Takten gezögert, bis er endlich mit Macht und Kühnheit sein Werke fortgeleitet hat. In kurzen Zügen beleuchtete der Redner weiter die folgenden Symphonien, bis zur achten; die Neunte wird in wenigen Tagen ihre gewaltige Sprache selbst zu uns reden. In diese Ausführungen hinein flocht Raabe Auszüge aus einem Liebesbrief Beethovens, in dem eine so wunderbare Tristanstimmung zum Ausdruck kommt, ferner das Testament des Meisters, die erste Fidelio-Aufführung. Die nicht gerade sehr zahlreiche Zuhörerschaft zeigte sich dem Redner für seine gehaltvollen Darlegungen gerne erkenntlich und spendete lebhaften Beifall.

= **Hannover**, 8. März. Rudolf **Presbers** Lustspiel in drei Aufzügen, „**Nachtkritik**", fand am hiesigen Hoftheater beifällige Aufnahme.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 9. März. (Tel.) Zu dem **räuberischen Ueberfall** auf den Kammerherrn von **Zitzewitz** wird berichtet, daß das Befinden des Kammerherrn ein dauernd gutes ist. Von einer gewissen Wichtigkeit ist die Feststellung, daß die **Patronen**, die man bei der Flucht des **Raubmörders Hennig** in seinem Koffer fand, in den unweit der Stelle, wo der **Attentäter** aus dem Zuge sprang, gefundenen **Revolver passen**. Auch glaubt Herr von Zitzewitz in einer ihm von der Kriminalpolizei vorgezeigten **Photographie**, die **Hennig** ohne Bart zeigt, **seinen Angreifer wieder zu erkennen**.

= **Hamburg**, 9. März. (Tel.) Heute früh ging hier bei großer Dunkelheit ein **Gewitter**, verbunden mit Hagel, Schneetreiben, starken Blitz- und heftigen Donnerschlägen nieder.

= **Lübeck**, 9. März. (Tel.) Der **Senat** beantragte eine **Gehaltserhöhung** für **sämtliche staatlichen Hilfsarbeiter** um 200 ℳ. Die Annahme der Vorlage ist gesichert.

= **Paris**, 9. März. (Tel.) Aus **Antwerpen** wird telephoniert, daß daselbst gestern ein im Bau befindliches **Schulgebäude eingestürzt** sei. **Fünf Arbeiter** sind dabei **getötet**, mehrere **verwundet** worden.

Gerichtszeitung.

hd **Straßburg** i. E., 9. März. (Tel.) Vor dem **Schwurgericht** hatte sich heute der ehemalige Lehrer an der Straßburger Kunstgewerbeschule Emil **Holtzinger** unter der Anklage zu verantworten, einen **Mordversuch** auf seine **Frau** und gegen seinen **Schwiegervater** eine Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod verübt zu haben. Das Urteil lautete wegen Totschlagversuchs und fahrlässiger Tötung auf **2½ Jahre** Gefängnis.

hd **Berlin**, 9. März. (Tel.) Das Kriegsgericht der 1. Garde-Division verurteilte gestern den Unteroffizier **Jühlke** wegen **Mißhandlung** und vorschriftswidriger Behandlung Untergebener sowie wegen Anstiftung Untergebener, einen Kameraden zu mißhandeln, zu 6 **Wochen Mittelarrest**. Die mitangeklagten vier **Grenadiere** wurden **freigesprochen**, da sie sich als Rekruten der Tragweite ihrer Handlung nicht bewußt gewesen waren.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

mit dieser. Die Religion, hat man behauptet, ist ebenso wie die Ideen von Gott, Tugend, Freiheit usw. dem Geiste angeboren. Sie ist, sagt man von anderer Seite, dem Menschen nicht angeboren, sondern folgt aus seiner Natur, die durch das Denken zur Religion veranlagt ist. Alles Sein ist Werden und durch innere Entfaltung entstanden, so äußert sich die Hegelsche Philosophie, und weist hin auf die niederste Art der Religion, den Fetischismus, welche sie zugleich als die einfachste ansieht. Naturgemäß hat die Frage: Woher die Religion? von jeher das größte Interesse in Anspruch genommen; jede neue Weltanschauung, jedes neue philosophische System beschäftigt sich mit ihr aufs neue, und da sich der Redner auch mit deren Aufstellungen wird befassen müssen, wird er Freunden der Religionsphilosophie ohne Zweifel manche Anregung bieten.

lb **Beim hiesigen städtischen Arbeitsamt** (Zähringerstr. 112) wurden im Monat Februar d. J. in der **männlichen Abteilung 1089 offene Stellen** angemeldet gegen 1013 im Januar 1906 und 645 im Februar 1905. Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug 1772 gegen 2061 im Januar 1906 und 2365 im Februar 1905. Eingestellt wurden 914 Personen gegen 792 im Januar 1906 und 557 im Februar 1905. Ueberfluß war an Arbeitern im Bau- und Bekleidungsgewerbe und an ungelernten Arbeitern, Mangel an Schreinern. In der **weiblichen Abteilung** wurden 175 **offene Stellen** angemeldet gegen 245 im Januar 1906 und 146 im Februar 1905. Stellensuchende meldeten sich 181 gegen 260 im Januar 1906 und 149 im Februar 1905. Eingestellt wurden 145 Personen gegen 181 im Januar 1906 und 81 im Februar 1905. Die Stellenvermittlung erfolgt für Arbeitgeber (Dienstherrschaften) wie für Arbeitnehmer (Dienstboten) völlig unentgeltlich.

§ **Badische Jubiläumsausstellung von Hunden aller Rassen.** Die Vorarbeiten schreiten rüstig vorwärts. Der Ehrenausschuß, sowie **Preisrichter- und Schiedsrichterkollegium** sind zusammengestellt. Das umfangreiche Programm, das im Gegensatz zu früheren Ausstellungen besondere Wege wandelt, ist bereits im Druck und wird in einigen Tagen in hoher Auflage zur Versendung gelangen. Für alle Rassen sind gleiche Klassen festgesetzt. In den offenen Klassen (Hauptklassen) gibt es **Geldpreise** von 30 Mk., 20 Mk. und 10 Mk. mit einigen Modifikationen; in allen Nebenklassen werden auf schwarzen Tafeln montierte bronzene Hundeköpfe aller Rassen als prachtvolle Wanddekorationen, Staffeleiplaketten von künstlerischem Wert, wundervolle, vierfach versilberte Aschenschalen und hübsche Diplome gegeben. Der erste Karlsruher Kynologenklub läßt es sich angelegen sein, den Ausstellern bei dieser besonderen Gelegenheit auch Besonderes zu bieten und hat allein **30 Zuchtpreise** im Werte von über 500 Mark für die Zuchtklassen gestiftet. Es stehen bis heute, also noch bevor das Programm hinausgegeben ist, bereits **145 Ehren-, Spezial- und Zuchtpreise** zur Verfügung, welche Zahl sich bis zur Ausstellung noch ganz bedeutend erhöhen wird. Die Beteiligung aus Baden und den Nachbarländern verspricht den Anfragen und Zusagen nach eine außerordentliche zu werden. Der **Meldeschluß** ist auf den 7. April festgelegt, und wird derselbe nicht verlängert; wer vorsichtig ist, wartet in Anbetracht der genau vorgeschriebenen Platzverhältnisse den Schlußtermin nicht ab, da bei der letzten Ausstellung gegen hundert zu spät eingelaufene Meldungen abgewiesen wurden. Der Zweigverein Baden des kontinentalen Kollikluub hält bei dieser Gelegenheit eine Spezialausstellung ab mit 1000 Mark Geldpreisen. Eine fernere besondere Anziehungskraft wird die Spezialausstellung des Neufundländerklubs für den Kontinent ausüben. Programme und Meldescheine wollen vom Ausstellungsleiter K. A. Fuchs in Rüppurr bei Karlsruhe verlangt werden, der auch jegliche, die Ausstellung betreffenden Fragen beantwortet.

‡ **Parademusik.** Morgen Samstag den 10. d. Mts. konzertiert die Kapelle des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50 von 12.15 Uhr ab auf dem Schloßplatz. Im Programm ist enthalten: Sammel-Jäger-Marsch von Morena; Fantasie a. d. Op. „Tannhäuser" von Wagner; Aubade espagnole von Lacombe; Glühwürmchen-Idyll von Lincke.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin,** 9. März. Heute vormittag begaben sich der **Kaiser** und die **Kaiserin** nach dem **Museum in Charlottenburg** und legten dort anläßlich des **Todestages Kaiser Wilhelms** des Großen einen **Kranz** nieder. Die Majestäten begaben sich sodann ins Palais weiland Kaiser Wilhelm I. und statteten dann dem **Hohenzollernmuseum** einen Besuch ab.

= **Stuttgart,** 9. März. Die **Kammer der Abgeordneten** hat die **Novelle** zum **Gesetz** über die **Vertretung der Kirchengemeinden angenommen.** Darauf wurden die **Stände** durch königliches Reskript bis auf weiteres **vertagt.**

hd **Wien,** 9. März. Meldungen tschechischer Blätter zufolge wird die seiner Zeit gescheiterte **Parlamentarisierung** des **Kabinetts Bautsch** aktuell werden. Es wird ein **deutscher** und ein **tschechischer Minister ohne Portefeuille** in das Kabinett eintreten.

hd **Agram,** 9. März. Ein hiesiges Blatt meldet aus Cattaro, daß ein **österreichischer Artillerie-Offizier,** der im Fort **Cattaro** diente, nach **Montenegro desertierte** und der **Befehlshaber der dortigen Artillerie** wurde. In militärischen Kreisen hat diese Affäre, die anfangs unterdrückt wurde, große **Erregung** hervorgerufen und wird vielfach kommentiert.

hd **Biarritz,** 9. März. **König Eduard** besuchte gestern **Lord Dudley** und machte dann eine **Automobilfahrt** in der Richtung nach **Bayonne.** Unterwegs besuchte er den **Kirchhof,** wo die im Jahre 1814 gefallenen **englischen Soldaten** ruhen. Alsdann besuchte er die Gegend, wo nach den Plänen eines englischen Ingenieurs die **Stadt Eduardville** errichtet werden soll.

= **Christiania,** 8. März. Sicherem Vernehmen nach sollen **v. Ditten** zum **Gesandten in Kopenhagen,** der ehemalige Staatsrat **Benjamin Vogt** zum Gesandten in **Stockholm, Ove Gude** zum Gesandten in **Berlin, Wedell-Carlsberg** zum Gesandten in **Paris,** Professor **Frietjof Nansen** zum Gesandten in **London** und Amtmann **Prebensen** zum Gesandten in **Petersburg** ausersehen sein.

= **Petersburg,** 9. März. Wie amtlich bekannt gegeben wird, ist der **Ministerresident** beim **päpstlichen Stuhl, Narischkin,** zum außerordentlichen **Gesandten** und bevollmächtigten Minister in **Stuttgart** ernannt.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin,** 9. März. Am Bundesratstische Staatssekretär **Krätke.** Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr.

Die **Beratung des Postetats** wird fortgesetzt.

Abg. **Rogalla von Bieberstein** befürwortet Verbilligung im **Fernsprechwesen** für das flache Land.

Abg. **Patzig** (natl.) steht den Resolutionen **Kopsch** und **Müller-Sagan** wohlwollend gegenüber, hält es aber für besser, sich **nicht auf** Einzelheiten festzulegen, sondern sämtliche Resolutionen dem **Reichskanzler** zur Erwägung zu überweisen. Redner äußerst dann einige Bedenken gegen die Resolution Gröber.

Abg. **Werner** (Reformpt.): Die Drucksachenbestellung könne am Sonntag getrost unterbleiben. Den Wünschen der unteren Postbeamten sollte mit Wohlwollen begegnet werden.

Abg. **Blell** (fr. Vpt.) polemisiert gegen Erzberger und erklärt, die Liebesgabe für die Branntweinbrenner müßte beseitigt werden.

Geheimrat **Neumann** legt zahlenmäßig die Wirkung des neuen Dienstalter-Stufensystems dar und spricht sich gegen die freisinnigen Resolutionen aus. Die Beamten anderer Ressorts hielten sich schon gegenüber den Postbeamten.

Zur Kabinettskrisis in Frankreich.

= **Paris,** 9. März. Die **Verhandlungen** über die **Bildung** des **neuen Kabinetts** scheinen bisher **ohne Ergebnis** geblieben zu sein, doch sind diesbezügliche **Gerüchte** im Umlauf. **Bourgeois** soll unter Hinweis auf seine **Gesundheit** den Antrag, ein neues Kabinett zu bilden, **abgelehnt** haben. Es heißt aber nach wie vor, daß er **gegebenenfalls** bereit sei, das **Portefeuille** des **Aeußern** zu übernehmen, insbesondere in einem **Kabinett,** an dessen Spitze der Senator **Poincaré** stehe.

Unter den **radikalen Senatoren** machen sich **zwei Strömungen** geltend, die eine zu Gunsten eines Ministeriums **Clemenceau,** die andere zu Gunsten **Bourgeois.** Die jüngst begründete **sozialistisch-radikale Linke,** welche allerdings kaum 30 Mitglieder zählt, faßte den Beschlußantrag, ihr **Vertrauen** nur einem **ausgesprochen radikalen Ministerium** zu bewilligen. Die **demokratische Linke,** deren Obmann **Bourgeois** ist, legte **Bourgeois** nahe, das **Ministerpräsidium** zu übernehmen, doch soll Bourgeois seine bereits dem Präsidenten **Fallières** erteilte **Antwort wiederholt** und erklärt haben, das **künftige Kabinett** müsse es als seine **besondere Aufgabe** betrachten, den **Block wiederherzustellen.** Einen ähnlichen Gedanken äußert **Clemenceau** in der „Aurore".

= **Paris,** 9. März. Der nationalistische Schriftsteller Maurice **Barrès** hat die **Kammerkandidatur** im ersten Pariser Bezirke angenommen, an Stelle des jüngst verstorbenen Deputierten **Archedeacon.**

Von der Kircheninventur in Frankreich.

= **Paris,** 9. März. Der **General de Mibielle,** Kommandeur der 28. Division in Chambery, wurde **zur Disposition** gestellt, weil er betreffs **Stellung** von **Truppen** bei der **Inventaraufnahme Schwierigkeiten** gemacht haben soll.

hd **Paris,** 9. März. Dem „Petit Parisien" zufolge hat der **Kriegsminister** den **Korpskommandeuren** durch Zirkular mitgeteilt, daß sie keine Aufforderung abzuwarten hätten, um **diejenigen Soldaten,** die sich bei den **Unruhen** gelegentlich der **Inventaraufnahme** persönlich **ausgezeichnet** haben oder dabei **verwundet** worden sind, für **Auszeichnungen,** Verdienstkreuze, Medaillen usw. **vorzuschlagen.**

Die Marokko-Konferenz.

SRK. **Berlin,** 9. März. Der Pariser „Gaulois" veröffentlichte vor einigen Tagen eine Mitteilung aus **St. Petersburg,** wonach **Rußland** in **Berlin** zu **verstehen** gegeben haben soll, es werde **alle Verpflichtungen** aus seinem **Bündnis mit Frankreich erfüllen.** Ferner habe **Rußland** seine **Bemühungen** vermehrt, um **Deutschland** zu einer **entgegenkommenden Haltung** auf der **Marokkokonferenz** zu bewegen; der **Zar selbst** habe über diesen Punkt an **Kaiser Wilhelm geschrieben.**

Zur Steuer der geschichtlichen Wahrheit muß festgestellt werden, daß diese **Behauptungen gegenstandslos** sind. **Weder Kaiser Nikolaus,** noch die **russische Regierung** haben **derartige Schritte** unternommen. Bei einiger Ueberlegung muß es auch den Gegnern Deutschlands einleuchten, daß die **Anwendung solcher Mittel** dem Ausgleich der Streitpunkte zwischen Deutschland und Frankreich in Algeciras **eher geschadet, als genützt hätte.** In Wirklichkeit ist **von keiner Seite** ein den Umständen nach unangebrachter **Druck auf Deutschlands Entschließungen** in der Marokkofrage ausgeübt worden, so lebhaft auch das Interesse der Widersacher unserer Politik sein mag, den Zeitgenossen über angebliche Pressionsgelüste dritter Mächte Märchen aufzubinden.

= **Algeciras,** 9. März. Die Bankfrage erscheint **bis auf einen Punkt,** der noch offen steht, **gelöst.** Dieser, die **Kapitaleinlage der Franzosen** betr., bleibt Gegenstand der **Meinungsverschiedenheiten.** Die vom deutschen Vertreter, Grafen **Tattenbach,** vorgeschlagene **Lösung** der **Aufsichtsfrage** durch **Ernennung** je **eines Censors** seitens der **deutschen, französischen, englischen** und **spanischen Regierung** findet **keine ungünstige Aufnahme.**

In der **Polizeifrage** bildet der **österreichische Vermittelungsvorschlag** eine **Basis,** auf der **beide Teile** sich unter voller Wahrung ihrer Interessen einigen könnten.

= **Algeciras,** 9. März. Die in der gestrigen **Komiteesitzung** von den **deutschen Delegierten** abgegebene **Erklärung** über die **Polizeifrage** hat folgenden Wortlaut:

„Wir stimmen der in der letzten Komiteesitzung vorgetragenen **Ansicht bei,** welche die **Notwendigkeit** darlut, in **Marokko** eine unter der **Souveränität Sr. Scherifischen Majestät** stehende **Polizei** zu schaffen. Wir würdigen die **Gründe,** welche dafür sprechen, zu einer **wirksamen Beteiligung** an dieser Organisation auf **französische oder spanische Offiziere** zurückzugreifen, aber wir können **nicht zugeben,** daß eine **solche Mitarbeit** auf diese **beiden Länder beschränkt** wird **ohne sonstige Kontrolle** oder **Sicherheit** für die **Ueberwachung.**

Es ist klar, daß in einem Lande von dem Kulturstande **Marokkos** die **Ausübung** der einzig wirklichen zur Aufrechterhaltung der **Ordnung** und öffentlichen **Sicherheit** fähigen **Gewalt** als ausschließliches **Vorrecht** den **beiden Mächten** eine **Ausnahmestellung** geben würde, welche auf dem Gebiete der **materiellen Interessen** sich **fühlbar** machen und dem **Grundsatze** der **wirtschaftlichen Freiheit** für **alle Eintrag** tun könnte. Es wäre in der Tat **vorauszusehen,** daß **Marokko in eine Abhängigkeit** von diesen **beiden Staaten** gerät und damit eine für die **anderen Länder unannehmbare Ungleichheit** der Lage geschaffen würde.

Europas Interessen in Marokko erfordern **stärkere Garantien.** Diese gemeinsamen Interessen durch ein **gemeinsames Vorgehen** zu **schützen** und zu **entwickeln** war der mit Erfolg bei **anderen internationalen Verhältnissen** angewandte Grundsatz. Es genügt, an die in **Mazedonien** und in **China** durch die **gemeinsame Tätigkeit** der **Mächte** erzielten Ergebnisse zu erinnern.

Wir fordern also bei der Schaffung der **marokkanischen Polizei** eine **ausländische Mitwirkuig,** welche allen interessierten Ländern die **Gleichheit der wirtschaftlichen Behandlung,** die Politik der **offenen Türe** sichert. Wir werden jeden in diesem Sinne gemachten **Vorschlag prüfen** mit dem **lebhaften Wunsche,** die **Konferenz** in dieser wichtigen Angelegenheit zu **einer Verständigung** gelangen zu lassen.

In der vergangenen **Plenarsitzung** besprach der deutsche Delegierte Graf **Tattenbach** den **Umlauf** der **spanischen Münzen in Marokko.** Seine Ausführungen fanden **allgemein** und namentlich bei den **Spaniern, Befriedigung.**

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin,** 8. März. Amtliche Meldung. Leicht **verwundet:** Am 31. Januar auf Patrouille bei Kowas: Gefreiter Franz **Mischke,** geboren am 20. Juli 1883 zu Zandersdorff, früher im 2. kurhessischen Infanterieregiment Nr. 82, Weichteilschuß linker Fuß. An **Typhus gestorben:** Krankensammelstelle Ramansdrift: Reiter Emil **Samel,** geboren am 23. Mai 1883 zu Lichteinen, früher im Gardegrenadierregiment Nr. 3, am 1. März. Lazarett Windhuk: Reiter Georg **Ling,** geboren am 5. August 1883 zu Kohlwald-Thonbach, früher im 8. königlich württembergischen Infanterieregiment Nr. 126 (Straßburg) am 3. März.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

In Polen.

hd **Warschau,** 9. März. Infolge häufiger **Postüberfälle** werden auf Verordnung der Postverwaltung an **keinem Postamte Polens Wert- oder Geldsendungen angenommen** oder **ausgegeben.** Auch die **Tätigkeit** der **Postsparkassen** ist **eingestellt.** (Voss. Ztg.)

hd **Lodz,** 9. März. In der Fabrik von Kadler waren **Arbeiter** in **Ausstand** getreten, während die übrigen sich dem Streik **nicht** anschlossen. **Als** nun die **nicht Ausständigen** die Fabrik verließen, wurden sie von den streikenden Arbeitern **angegriffen** und mißhandelt. Einer ist darauf **gestorben.**

Das Ausland.

hd **Wien,** 9. März. Der aus Rußland zugereiste Buchbinder **Markowitsch,** in dessen Hause gestern eine **Bombe explodierte,** wurde samt seinem **Zimmergenossen,** einem Schneidergesellen, **verhaftet,** weil beide mit der **revolutionären Partei** in Verbindung stehen und zahlreiche revolutionäre Schriften und Explosivstoffe bei ihnen gefunden wurden.

Briefkasten.

Stammgäste der Wirtschaft „Zur Bleiche". Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 (das Ergebnis für 1905 liegt noch nicht vor) hatte Karlsruhe 97 185 Einwohner; darunter waren 50 630 Protestanten, 42 188 Katholiken und 875 Altkatholiken. Das Großherzogtum Baden zählte zur gleichen Zeit 1 867 944 Einwohner; darunter 701 968 Protestanten, 1 123 057 Katholiken und 8356 Altkatholiken.

P. 306 in F. Aenderungen in der Lebensversicherungspolize auf Antrag der Versicherten sind ohne notarielle Beurkundung giltig.

Telegraphische Kursberichte

vom 9. März.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)	
Oest. Cred.-A.	211.—
Disc. Com.-A.	189.20
Dresdener	164.40
Oest. Staatsb.-A.	144.50
Lombarden	24.30
Gotthardbahn-A.	197.—
Tendenz: fest.	

Frankfurt a. M. (Schlußkurse).	
Wechsel Amsterd.	168.50
„ London	204.65
„ Paris	81[illegible].—
„ Wien	850.16
„ Italien	204.65
Privatdiskonto	3⅞
Napoleons	16.32
3% Deutsche Reichs-Anleihe	88.80
3½% do.	100.65
Pr. Cons.	100.70
5% Italiener	106.30
4½% Portug.	68.35
4% Russ. Staatsr.	83.20
4% Serben	81.85
4% Span. Ext.	94.50
4% Oest. Goldr.	100.60
4½% Oest. Silber	101.20
5% Ungar. Goldr.	95.50
Ungar. Silber	95.05
5% Argentinier	102.65
5% South. Pref.	—.—
5% Bulg. Tab.-Anl.	98.60
Diskonto	189.20
Darmst. Bank	147.50
Schaaffh. „	163.40
Deutsche „	244.—
Dresdener „	164.40
Badische „	132.50
Rhein. Kredit-Bk.	141.70
„ Hyp.-Bk.	200.60
Länderbank	113.70
Wiener B.-B.	143.70
Ottomanbank	126.80
Harpener	212.—
Gelsenk.	221.70
Laurahütte	239.—
Bochum	236.—
4% Bad.	102.50
3½% „ 1903	—.—

4 abg. 3½% Bad. St.-Obl. i. G.	—.—
dto. i. M.	99.30
3½% 1892/94	—.—
3½% Bad. 1900	99.40
3½% „ 1902	—.—
3½% „ 1904	100.—
4% Griechen	53.80
5% Argentinier	101.—
5% Chinesen	101.70
4% „	96.70
5% Mexikaner	103.25
5% „ I—III	100.10
3% „	63.[illegible]0
4% Russen	83.50
Türkenlose	14[illegible].20
D. Türken	93.40
Pfälz. Hyp.-Bk.	199.50
Oberrh. Bank	—.—
Bad. Zuckerf.	110.—
Maschin. Fritzner	218.50
Karlsr. Maschin.	230.—
A. Elektr.-Gesell.	219.30
Schuckert	130.40
Nordd. Lloyd	128.20
Packetfahrt	166.20
3½% Karlsr.	—.—

Nachbörse (2¼ Uhr Nachm.)	
Kredit	212.—
Diskonto	199.20
Staatsbahn	144.40
Lombarden	24.30
Tendenz: fest.	

4% Rh. H.-Pfdb. unk.	
„ 1912	102.90
4% „ 1907	100.90
3½% „	96.—
3½% „ 1904	95.80
3½% „ 1914	97.60

Berlin (Anfangskurse).	
Kredit-Aktien	211.40
Diskonto-Komm.	189.—
Deutsche Bank	243.90
Berl. Handelsg.	173.10
Bochum. Gußstahl	236.20
Laurahütte	238.—
Harpener	212.30
Dortmunder	82.50
Balt. u. Ohio	111.10
Tendenz: fest.	

Berlin (Schlußkurse).	
4% Bad.	102.[illegible]
3½% „ 1904	—.—
3½% Reichsanl.	100.[illegible]
3% „	88.[illegible]
3½% Preuß.	100.[illegible]
3% „	8[illegible].—
Kredit	211.[illegible]
Diskonto	190.[illegible]
Dresdener Bank	161.[illegible]
Nat.-Bk. f. Dtschl.	133.[illegible]
Com.-Disc.	124.[illegible]
Staatsbahn	—.—
Bochumer	236.[illegible]
Gelsenk Bergwerk	222.[illegible]
Laurahütte	2[illegible]
Harpener	212.[illegible]
Hörder	190.[illegible]
Dortmund	82.[illegible]
A. E.-G.	229.[illegible]
Schuckert	—.—
Dynamit Trust	178.[illegible]
B. Köln-Rottweil	260.[illegible]
D. Metallpatr.-Fr.	303.[illegible]
Kanada-Pacific	174.[illegible]
4½% Japaner	94.[illegible]
Privatdiskonto	[illegible]
Wien (Vorbörse).	
Kreditaktien	671.[illegible]
Staatsbahn	674.[illegible]
Lombarden	125.[illegible]
Marknoten	117.[illegible]
Ungar. Goldr.	113.[illegible]
Oest. Papierrente	99.[illegible]
„ Kronenrente	9[illegible]
Länderbank	417.[illegible]
Ung. Kronenrente	95.[illegible]
Goldagio	—.—
Paris.	
3% Rente	99.[illegible]
Italiener	—.—
Spanier	94.[illegible]
Türken	95.[illegible]
Türkenlose	143.[illegible]
Banque Ottoman	649.[illegible]
Rio Tinto	16.[illegible]
London.	
Debeers	18.[illegible]
Chartered	1[illegible]
Goldfields	5.[illegible]
Randmines	6.[illegible]
Eastrand	5.[illegible]
Atchison	10[illegible]
Louisv. Nashv.	15[illegible]

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe:

Samstag, 10.: Abtl. B. 49. Ab.-Vorst. **„Johannisfeuer",** Schauspiel in 4. A. v. Hermann Sudermann. 7 bis gegen ½10.

Sonntag, 11.: Abtl. A. 49. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: **„Die Glocken von Corneville",** komische Oper in 3 A. und 4 Bildern, Musik von Robert Planquette. — **„Phantasien im Bremer Ratskeller",** phantastisches Tanzbild. ½7—10.

Montag, 12.: Abtl. C. 49. Ab.-Vorst. **„Der Wildschütz"** oder **„Die Stimme der Natur",** komische Oper in 3 A., Musik v. Lortzing. 7 bis gegen 10.

Dienstag, 13.: Abtl. B. 50. Ab.-Vorst. **„Jahrmarkt in Pulsnitz",** ein dionysischer Schwank in 3 A. v. Walter Harlan. 7—9.

Donnerstag, 15.: Abtl. A. 51. Ab.-Vorst. **„Barfüßele",** Oper in 1 Vorspiel und 2 Bildern, Musik v. Richard Heuberger. 7 bis n. 9.

Freitag, 16.: Abtl. C. 50. Ab.-Vorst. Neu einstudiert: **„Die Hüttenbesitzer",** Schauspiel in 4 A. von G. Ohnet. 7—½10.

Samstag, 17.: Abtl. A. 53. Ab.-Vorst. **„Der Verschwender",** Zaubermärchen in 3 A. von Ferd. Raimund, Musik von Konradin Kreutzer. 7 bis gegen ½10.

Sonntag, 18.: Abtl. B. 52. Ab.-Vorst. **„Margarete",** große Oper mit Ballet in 5 A., Musik v. Gounod. ½7 bis nach 10.

Montag, 19.: Abtl. C. 51. Ab.-Vorst. **„Die Maschinenbauer",** Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abteil. und 6 Bildern von A. Weirauch, Musik von A. Lang. 7—10.

In Baden:

Montag, 12.: 23. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: **„Die Condottieri",** Schauspiel in 4 A. v. Rudolf Herzog. ½7 bis 9.

Mittwoch, 14.: 24. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: **„Jahrmarkt in Pulsnitz",** ein dionysischer Schwank in 3 A. v. Walter Harlan. ½7—½9.

Es fängt jetzt an so milde zu werden, daß schon jede tüchtige Hausfrau Vorbereitungen zum Hausputz, dem General-Reinemachen, trifft. In welchem Zimmer fangen wir an? — Wann kann die Putzfrau? — — so wird überlegt. Wer hilft mir? — Der beste Helfer ist, wie seit Jahren so auch jetzt wieder, der bekannte Luhns Wasch-Extrakt mit Rotband. Mit Luhns räumt's ganz gehörig! Blitzsauber in allen Ecken, und im ganzen Haus die reinste Frühlingsluft!

Kinderfreund nennt man mit Recht die seit Jahren von hervorragenden Kinderärzten empfohlene und an Feinheit und Milde unerreichte **Myrrholinseife.**

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Bingen,** [illegible]. Das laufende Jahr bringt uns am 14. März die Revue der Weine der R. Avenariusschen Gutsverwaltung, und zwar diesmal im großen Saale des Eisenbahnrestaurants. Wir sehen dem einer höchst ansprechenden Veranstaltung entgegen. Die Weißweine stellen sich in gewohnter Sauberkeit und Güte dar, die 1904er hervorragend entwickelt, in ihren Spitzen schon zu großen Weinen hinüberführend. Gau-Algesheim, Ockenheim, Niederheimbach und Ingelheim werden vertreten sein. Die Rotweine tragen den Stempel höchster Ausbildung und bilden in ihren Glanznummern Perlen des Weinbaues und der Kellerbehandlung. Der Veranstaltung wird die verdiente Teilnahme und der damit verknüpfte Erfolg sicher nicht fehlen. Taxe der 1903er Weißweine: 400—450—520—570 Mark per Stück und 320—370—400 bis 450 Mark per Halbstück; die der 1904er: 420—500—570—650 bis 730 Mark per Stück, 9 Halbstück 360—370—380—400—420—450 bis 480—500—600 Mark. Die Taxe der 1903er Rotweine: 380—420 bis 450—500—530—570 Mark per Halbstück und 380—420—450 Mk. per Viertelstück; die der 1904er: 350—440—500—560—650—720 Mk. per Halbstück und 450—500—600 Mk. per Viertelstück.

Adolf Sexauer, Hoflieferant, Karlsruhe Kaiserstraße 213. 3389.52.29 **Möbelstoffe, Polstermöbel, Dekorationen, Teppiche, Gardinen**

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

8. März. Johannes Illiger von Blankenau, Großh. Hofschauspieler hier, mit Emilie Flashar vom Hamburg. Max Flechsig von Treuen, Hofmusiker in Mannheim, mit Käthchen Schönleber von hier. Hermann Keller von hier, Chorsänger hier, mit Elise Probst von Basel. Jakob Haller von Rastatt, Wirt hier, mit Marie Beißwenger von Unterrot. Karl Karcher von hier, Möbelpacker hier, mit Luise Hofheinz von Blankenloch. Joseph Gottschalk von Ullersdorf, Privatier hier, mit Margarethe geb. Beckert, gesch. Müller, von Bietigheim.

Geburten:

2. März. Hans, V. Nikolaus Gunst, Installateur. 4. März. Karola, V. Maier David, Reisender. Ernstine Bertha Hedwig, V. Adam Bischoff, Eisenbahnschaffner. 5. März. Gertrud Anna, V. Wilhelm Göbelbecker, Gipser. Marie Anna, V. Gottlob Schwarz, Kupferschmied. Hilda Erna, V. Karl Lauterwasser, Gepäckträger. 6. März. Philipp, V. Stephan Heilig, Güterarbeiter. Albert Julius, V. Wilhelm Schaufler, Heizer.

Todesfälle:

6. März. Bernhard Süpfle, Maler, Ehemann, 59 J. Julie von Heimrod, Privatiere, ledig, 91 J. 7. März. Bernhard Hesselbacher, Färbereibesitzer, Witwer, 68 J. Hermann Berlinger, Postbote, Ehemann, 28 J. Anna, 10 M. 4 T., V. Hermann Sutterer, Kutscher. Luise Dahmen, 74 J., Witwe des Lok.-Führers Friedrich Dahmen.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Unter Zunahme ihrer Tiefe ist die Depression, welche gestern bei den Lofoten gelegen war, bis zum bottnischen Meerbusen weitergezogen, und zugleich hat sie den hohen Druck nach Südwesteuropa zurückgedrängt; unter ihrer Einwirkung ist in Mitteleuropa trübes und unruhiges Wetter mit Regenfällen eingetreten. Wolkiges und etwas kühleres Wetter mit zeitweisen Niederschlägen ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März	Barom mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
8. Nachts 9 U.	749.4	13.3	6.1	53	SW	bed. Strm
9. Mrgs. 7 U.	745 9	8.9	6.9	81	W	Sturm R.
9. Mitt. 2 U.	746.6	10.1	4.6	50	"	Sturm

Höchste Temperatur am 8. März 15.3; niederste in der darauffolgenden Nacht 8,8.

Niederschlagsmenge am 8. März 4,2 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 9. März, 7 Uhr vorm.: Lugano bedeckt 6°, Biarritz bedeckt 10°, Nizza bedeckt 8°, Triest bedeckt 8°, Florenz bedeckt 9°, Rom heiter 9°, Cagliari wolkenlos 9°, Brindisi bedeckt 8°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 9. März. **Abgegangen** am 7. März: „Bayern" von Shanghai, „Karlsruhe" von Bahia. Am 8. März: „Prinz-Regent Luitpold" von Penang, „Bayern" von Shanghai, „König Albert" von Genua, „Seydlitz" von Port Said, „Scharnhorst" von Neapel, „Chemnitz" von Newyork, „Heidelberg" von Antwerpen. **Passiert** am 8. März: „Crefeld" St. Vincent. **Angekommen** am 8. März: „Seydlitz" in Suez, „Königin Luise" in Newyork, „Prinzeß Alice" in Shanghai, „Preußen" in Suez, „Roon" in Antwerpen.

Bekanntmachung
für
Mitglieder der „HANSA"

Wiederholt machen wir darauf aufmerksam, vor Krediterteilung bei uns anzufragen, ob der auf Ziel Kaufende noch einem Mitgliede etwas schuldet und nicht zahlt. Sie schützen sich vor Verlust, wenn Sie diese kostenlose Einrichtung recht häufig in Anspruch nehmen.

Allen Schuldnern der „Hansa" ist genügend Gelegenheit geboten, berechtigte Einwendungen im Bureau der „Hansa" zu machen oder in Raten, welche durch unsere Kassierer geholt werden, zu zahlen.

Karlsruhe, Kaiserstr. 183, Telephon 1838.
Darmstadt, Strassburg i. E., Mülhausen, Metz.

Zahnatelier
W. Eidmann, Dentist
221 Kaiserstrasse 221. 3392*

Schilling-Pianos
hervorragendes Fabrikat bei mäßigen Preisen
General-Vertreter **J. Kunz,** Karl-Friedrichstraße 21, 5 Karlsruhe. 2650

Divan,
neue Kameltaschendivan mit Roßhaar 45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk., schöne Stoffdivan 35 Mk. Große Auswahl, gute, sol., selbstangefert. Arbeit unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel. Auswärt. Liefer. franko. Rud. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 56, Magaz. i. Hof. B7321.4.3

Konrad Schwarz, Karlsruhe
Waldstrasse 50 — Telephon 352
empfiehlt
aparte Neuheiten in
Ampeln,
Lüstres und
Suspensionen etc.
Nur erste Fabrikate!

Todes-Anzeige.

Gestern morgen entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein langjähriger Gehilfe

Johann Hofheinz, Installateur.

Ich verliere in demselben einen braven, fleißigen Gehilfen und werde demselben stets ein treues, gutes Andenken bewahren.

Jos. Enderle,
Blechnerei und Installationsgeschäft.

Die Beerdigung findet Samstag den 10. März, vormittags 9 Uhr, statt. B7746

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme von nah und fern beim Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters

Karl Wilh. Ermel
Metzger und Wirt

sprechen wir allen, insbesondere dem Herrn Pfarrer Wenz für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Kriegerverein, der Freiw. Feuerwehr und dem Gesangverein „Liederkranz" für den erhebenden Trauergesang, unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Ernstine Ermel, geb. König nebst Kindern.

Knielingen, den 9. März 1906. B7734

Bei monatlicher Ratenzahlung
und strengster Diskretion
Herren-Anzüge nach Mass
Herren-Wäsche.
Streng reelle Bedienung. Erstklassiges Geschäft.
Offerten bei genauer Angabe der Adresse unter Nr. 3391 an die Expedition der „Bad. Presse".

Tee-Abschlag
Infolge Zollermässigung ist das Pfund Tee im Preise
40 Pfg. 3769
zurückgegangen.
Offeriere somit von heute an:
Tee Nr. 1, feinste Souchong, per Pfd. M. 1.20, früher M. 1.60,
Tee Nr. 2, feinst Congo, per Pfd. M. 1.60, früher M. 2.—,
Tee, extrafeiner Souchong, per Pfd. M. 2.—, früher M. 2.40,
Tee Nr. 4, extraf. Ceylon, per Pfd. M. 2.60, früher M. 3.—.
Tee-Spitzen, fein, per Pfd. 80 Pfg., früher Mk. 1.20. extrafein per Pfd. Mk. 1.20, früher Mk. 1.60.
Tee in Packungen, als: Englische Mischung, Russische Mischung, feinst Souchong, Souchong-Melange ist der Preis bei 1/4 Pfd. 10 Pfg., bei 1/2 Pfd. 20 Pfg. billiger,
dazu noch 5 Prozent Rabatt
Bernh. Kranz,
Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65, Kaiserstr. 36, Ecke Kronenstr.

Damen erhalt. überallhin **Handarbeit** als lohn. Nebenerwerb. Ausk. m. fertig. Muster 20 ₰. Emil Grässlin; Schopfheim i. W. 2063a

2—3000 Mark auf Hypotheke u. andere Sicherheit zu 6% 2c. **gesucht.** Offert. u. Nr B7742 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ehrenhaft.
Akad. gebild. Herr, alleinst, sucht mit gebild. Dame mündl. Gedankenaustausch. Diskr. Ehrenf. Off. sub B7743 an d. Exp. d. Bad. Presse" erb.

Aufrichtiges Heiratsgesuch.
Junger, gebildeter Kaufmann, nette Erscheinung, welcher das Geschäft seines Vaters zu übernehmen beabsichtigt, wünscht mit anständ. Fräulein mit Vermögen zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Offerten mit Photogr. und näheren Angaben unter B7340 an die Expedition der „Bad. Presse". B7340 2.2
Vermittler verbeten. Nichtkonven. wieder zurück. Diskretion zugesichert.

Heirat
wünscht ein solider Geschäftsmann im Schwarzwald, mit eigen. neuen Haus u. gutem Installationsgesch., 30 Jahre alt, ev., mit einem Frl. gesetzten Alters mit einigen tausend Mark Vermögen, findet aber ein sorgenloses schönes Heim. Offert. unter Nr. 2062a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.
Junge, geb. Witwe, kath., Anf. 30er J., sehr tücht. u. geschäftsgew., von hübsch. repräsentierend. Aeuß., mit einem Kind, sehr schöner Einrichtung und etwas Barvermögen, wünscht sich w. z. verheirat. Witwer mit 1—2 Kindern nicht ausgeschl. Herren, die ein glückl. trautes Heim wünschen, woll. ernstgem. Off. unt. Nr. 2069a an die Exp. der „Bad. Presse" senden.
Strengste Diskretion zugesichert und verlangt.

Heirat
wünscht ält. priv. Witwe, gebild. u. kinderlos, mit 35 000 M Vermög.- sowie mehrere ältere, aber vermögl. Fräulein. (Landwirte sind ausgeschlossen.) Näheres nur gegen Retourmarke durch Heinrich Braun, Heiratsbureau in Oehringen (Württbg.). Das ausschneiden und mitsenden. 2060a

Bahnhofrestaurant,
sehr gut gehend, samt vollständiger Einrichtung, sehr geeignet für Oberkellner oder Metzger, wegen Aufgabe, preiswert (Besitzer krank) zu verkaufen, evtl. Pachtung desselben.
Offerten unter Nr. 2065a an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Vereinsabend
am **Samstag, 10. März,** abends 8½ Uhr, im Vereinslokal, Restaurant „Karlsburg", vis-à-vis der Kaiserpassage.
Ehemalige Angehörige und Aktive der Marine sind freundlichst eingeladen
Der Vorstand.

Zum Neuanfertigen, wie Ausbessern der Wäsche wird angenommen. B7762 Winterstr. 44a, Hth., 3. St., rechts.

Ein **Krankenfahrstuhl** ist Wegzugshalber billig **zu verkaufen.** B7775 **Schützenstr. 48,** 2. St.

Dachshund, rassenrein, 3/4 Jahr alt, rothaarig, ist zu verkaufen. B7763 **Wilhelmstraße 15,** parterre.

Stellen finden

Zur Reise
für Württemberg und Bayern werden einige **junge Herrn gesucht** bei einem Verdienst von 10 bis 20 Mk. täglich. **W. Dornberger, Georg-Friedrichstraße 4,** 4. St. B7547.2.2

Reisende B7814
welche Baden, Hessen und Thüringen bereisen, und den provisionsweisen Verkauf von Käse mit zu übernehmen gedenken, werden von einer leistungsfähigen Allgäuer Firma **gesucht.**
(Ebenso Platzagentur).
Gefl Offerten unter **A. Z. 100** an **Rudolf Mosse, Kempten.** 2037a

Junger Mann mit guter Handschrift, möglichst militärfrei, per 1. April auf ein hiesiges Fabrikbureau gesucht. Bewerber, welche schon in Baugeschäften tätig waren, oder mit dem Lohn- und Krankenkassenwesen bewandert sind, erhalten den Vorzug.
Offerten unter Nr. 3637 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Ein junger Mann
für Kontor und Reise wird von einem **Darm- und Metzgereiartikel-Geschäft** per 1. April gesucht. Offerten unter Nr. 2008a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Agent ges. z. Verk. uns. **Cigarr.** Vergüt. ev. 250 M. mon. u. m. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg 22. 2044a

Sicherer Verdienst als **Acquisiteur** für erste Unfall- u. Krankenkasse. Offerten an **C. Ermel, Frankfurt** a. M. 2064a

Ein tüchtiger
Waschmeister,
der schon gleichen Posten innehatte, wird zum Eintritt auf 1. April **gesucht.** Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Photographie. 1928a.2.2
Schwarzwald-Hotel Triberg.

Ein tüchtiger, solider, junger
Küfer
gesucht, der bei der Kavallerie gedient hat, oder mit Pferden umzugehen versteht. 3648*
Julius Hoeck, Weinhandlung.

Kaminfeger gesucht.
Ein geprüfter, solider, wenn auch verheirateter Gehilfe findet dauernde Stelle bei guter Bezahlung.
Kaminfegermeister A. Schmidt 2048a in **Neustadt.** 2.1

Ein tüchtiger **Schlosser,** verheir. bevorzugt, kann als 2.2
Heizer und Maschinist
per sofort in eine Brauerei eintreten.
Anfragen sind unter Nr. 2004a an die Exp. der „Bad. Presse" zu richten.

Schlosser-Gesuch
Suche einen tüchtigen, selbständigen **Herdschlosser.** Nur erste Kräfte mit guten Zeugnissen mögen sich melden.
Freiburger Backofenfabrik 4.3 **J. Ohnemus,** 1980a
Freiburg i. B., Egonstraße 48.

Bauschlosser-Gesuch
Ein tüchtiger **Arbeiter findet** dauernde **Beschäftigung.** B7771 **Adlerstraße 7.**

Jugendl. **Geschäftsbote** m. guten Zeugnissen gesucht. B7749 **Braunsche Hofbuchhandlung,** Kaiserstraße 58.

Arbeiter gesucht.
Unverheirat., solider **Arbeiter** auf sogleich **gesucht.** Zu erfragen B7725 **Karlstraße 24,** II.

Tüchtige
Dreher
finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der 3645.2.2
Badisch. Maschinenfabrik, Durlach.

2 tüchtige Gipser,
welche im inneren und äußeren Verputz gut bewandert sind, können sofort oder bis in 8 Tagen eintreten bei **Karl Ell,** Gipsermeister, **Petersthal** (Renchthal). 1988a.3.3

Tüchtige und solide
Kutscher
für unsere Flaschenverkaufswagen **gesucht.** Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Milchversorgungs-Anstalt Pforzheim.** 1976a.3.2

Taglöhner
können sofort **eintreten.** B7783 **Thomas-Schlacken-Mahlwerk Karlsruhe** (Rheinhafen).

Ladnerinnen-Stellen.
Eine **gewandte Verkäuferin** mit guten Zeugnissen und eine **junge Anfängerin** mit guten Schulkenntnissen finden **dauernde Anstellung** bei 3781.6.1
F. Wilhelm Doering, Ritterstraße.

Laden-Fräulein
für ein besseres Herrenartikel-Geschäft (speziell Hutbranche) auf 1. April **gesucht.** Kost und Wohnung im Hause (evtl. Familienanschluß). Off. mit Photographie erbittet sich 1862a
Emil Michelfelder, Kehl a. Rh.

Mädchen-Gesuch.
Ein gut empfohlenes **Mädchen,** das etwas kochen kann u. die Hausarbeiten besorgt, wird auf 1. April zu kleiner Familie, zwei Personen, bei gutem Lohn **gesucht.** B7720.2.1 **Gartenstr. 27,** 2. Stock.

Suche zum sofortigen Eintritt anständiges,
jüngeres Fräulein.
Albert Dährer, Konditorei u. Café **Pforzheim.** 2013a2.2

Kammerjungfern,
perfekte, **gesucht.** Näheres durch **Frau Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau 3793 **Erbprinzenstr. 27,** Eingang Bürgerstr.

Köchin-Gesuch.
Eine tüchtige Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, findet auf 1. April bei hohem Lohn gute Stelle. Zeugnisse erbeten.
Frau Fr. Schneider, Pforzheim, 2000a **Bleichstraße 66.**

Kindermädchen oder Fräulein,
einfaches, durchaus zuverlässig, evgl., in gut bürgerliches Haus zu einem 1½ Jahre alt. Kind per sofort oder später **gesucht.** Angenehme, dauernde Stellung. Nur solche mit guten Zeugnissen können berücksichtigt werden.
Gefl. Offerten bittet man unter Nr. 3481 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben. 2.2

In kinderlosem Hausstand wird ein
tüchtiges Mädchen
zum 1. Mai **gesucht.** 3609.3.3
Frau M. Sierks, Kriegstraße 69, 1 Treppe.

Suche zum 1. April für **Ettlingen** ein im Kochen und Behandlung der Wäsche erfahrenes **Mädchen** mit guten Zeugnissen. Kleiner Haushalt.
Frau Leutnant Duncker, 2075a.1 **Berlin, Calvinstr. 30.**

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erhal. jg. Leute nach 2—3monatl. gründl. Ausbildung. Preis mässig. Prosp. grat. Bisher ca. 1200 Beamte verlangt. Direktor P. Kustner, Leipzig-Schl., Könneritzstr. 26, I u. II. 2039a.2.1

Buffetfräulein gesucht aus gut. Famil. für einen Ausflugsort bei **Karlsruhe.** Familienanschluß. Offerten mit Photographie unter Nr. B7700 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Gesucht
zur Aushilfe im Haushalt in eine deutsche Familie ein junges
Mädchen
welches etwas Handarbeit versteht. Offerten mit Gehaltsansprüch. 2c. zu richten an 1991a.3.3
V. May, Interlaken (Schweiz), Villa May.

Mädchen-Gesuch.
Auf 15. d. Mts. wird ein fleißiges, braves **Mädchen,** welches auch im Nähen und Bügeln bewandert ist, zu einem Kinde **gesucht.** Gute Zeugnisse erforderlich. **Lohn 15 Mk.** monatlich. Näher. **Kaiserstr. 86,** II. 3759

Mädchen-Gesuch.
Ein fleißiges Mädchen, welches einfach bürgerlich kochen kann und sonst alle häuslichen Arbeiten willig versieht, findet auf 1. April oder früher gute Stelle. 3447*
Zu erfragen **Kaiserstr. 30,** 2. St.

Mädchen,
das 3 J. in guten H. ged., in all. Hausarb. bew. und einfach bürgerl. kochen kann, sucht auf 1. April Stelle in kl. Familie in Karlsruhe. Offerten mit Lohnang. unter Nr. 2020a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Mädchen-Gesuch.
Ein jung. Mädchen aus gut. Fam. wird für leichte Hausarb. u. zur Hilfe im Ladengeschäft auf 1. April gesucht. B7512.2.2
Ech. Tisch, Kronenstr. 45.

Suche zum 1. April **tüchtiges**
Mädchen
für alles mit einiger Erfahrung im Kochen. Haush. klein. Lohn 20 bis 25 Mk. 2030a.3.1
Frau Professor **Schroeder, Schlettstadt** (Elsaß).

Suche auf 1. April ein tüchtiges
Mädchen
das kochen kann und die Hausarbeit mitbesorgt; außerdem ein jüngeres **Mädchen** zur Beihilfe in der Kaffeeküche und Austragen. 3250*
Georg Oehler, Hofkonditor, **Herrenstraße 18.**

Mädchen-Gesuch.
Ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann u. die häuslichen Arbeiten gerne verrichtet, **findet** auf 1. April gute **Stelle** bei 3560.2.2
Frau **A. Keller, Waldstr. 53,** 2. St.

Mädchen-Gesuch.
Ein gut empfohlenes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und in der Hausarbeit erfahren ist, wird auf 1. April zu kleiner Familie gesucht. Näh. **Jollystr. 19,** 3. St. B7145

Modes.
Tüchtige **2. Arbeiterin** auf sofort **gesucht.** 3776
M. Duvigneau, Kaiserstr. 88.

Näherin,
eine geübte, für Abänderungen **sucht sofort** gegen gute Bezahlung 3760
Marg. Dung, Damenmäntel-Geschäft.

Junge Mädchen
finden leichte u. dauernde Beschäftigung. 3034.12.2
F. Wolff & Sohn, Parfümeriefabrik, **Durlacher-Allee 31.**

Ein junger Mann kann in unserer Buchdruckerei als
Schriftsetzer-Lehrling
eintreten. Gute Schulzeugnisse sind erforderlich. Derselbe erhält etwas Wochenlohn.
Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Wer Stellung sucht verl. die **„Deutsche Balanzenpost" 210 Eßlingen.** 39a

Besseres Mädchen
für Hausarbeiten, von kinderlosen Leuten, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 2036a
Durlach, Rittnertstraße 29, 1. Etage.

Mädchen-Gesuch.
Junges starkes Mädchen vom Lande für leichte Hausarbeit per sofort gesucht. Näheres
3780 **Kronenstr. 33, 2. St.**

Mädchen
von etwa 14—16 Jahren in kleineren Haushalt gesucht auf 15. April oder 1. Mai. B7758
Zirkel 4, 1. Stock, rechts

Gesucht
wird für einige Stunden des Tages ein reinliches junges **Mädchen** für leichtere Hausarbeit zu einem Kinde. **Marienstr. 39,** 2. St. B7770

Ein zuverlässiges, älteres **Mädchen** d. Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn gesucht. B7032.3.3 **Markgrafenstr. 12.**

Ein Mädchen m. g. Zeugn. für häusliche Arbeiten wird gesucht. B7332.3.2
Amalienstr. 24, II.

Dienstmädchen gesucht.
Café Seyfried, Zirkel 16. B7722

Ein Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet gute Stelle. B7513.2.2 **Wilhelmstr. 53,** I.

Bei guter Beamtenfamilie findet ein jüngeres, fleißiges **Mädchen** bis 1. April dauernde Stelle. Näh. B7335.3.2 **Rankestr. 2,** 2. St. lks.

Suche zur Aushilfe eine unabhäng. junge Person auf unbestimmte Zeit für Hausarbeit. Näh. Kronenstraße 33, 2. Stock. 3779

Zur Mithilfe im Haushalt wird für vormittags ein junges anständiges Mädchen auf 15. März od. später gesucht. B7765 **Näh. Sophienstr. 37, II.**

Putzfrau für Freitag oder Samstag gesucht. B7096.3.3
Kornblumenstr. 1, 1. St. lks.

Gesucht für Samstag mittag eine **Putzfrau.** Anfragen B7550.2.2 **Winterstr. 52,** II. r.

Wir suchen für unser kaufmännisches Bureau als
Lehrling
einen jungen Mann aus guter Familie, der im Frühjahr oder Sommer mit guten Zeugnissen und Berechtigung zum Einj.-Freiw. aus der Schule entlassen wird. Vergütung wird vom ersten Jahr an gewährt. 2033a
Selbstgeschriebene Offerten an
Maschinenfabrik Gritzner, Akt.-Ges., **Durlach.** 2033a

Junger Mann
mit guten Schulzeugnissen **findet** auf unserem kaufmännischen Bureau
Stelle als Lehrling.
Billing & Zoller, A.-G., 3635.2.2 Wilhelmstr. 9.

Lehrling-Gesuch.
Junger Mann mit guter Schulbildung, bei sofortiger Vergütung, in die **kaufm. Lehre** gesucht. 3504
Badische Dampfzuckerwaren- und Dragée-Fabrik Adolf Speck, Karlsruhe. Humboldtstrasse 27. 4.3

In unserer **Schlosserei** kann auf Ostern ein kräftiger Junge als
Lehrling
eintreten. 3636.2.2
Billing & Zoller A.-G., Wilhelmstraße 9.

Lehrling gesucht.
Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die **Kunst- u. Bauschlosserei** zu erlernen, kann auf Ostern in die Lehre treten. 2506*
Alb. Fischer, Kaiserallee 95.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung von einer hiesigen Holzhandlung per sofort oder spätestens auf Ostern **gesucht.**
Offerten unter Nr. 3705 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Lehrmädchen,
das die gesamte **Damenschneiderei** incl. Zuschneiden zu erlernen beabsichtigt, wird noch angenommen. 2.1
B7723 **Morgenstraße 12,** III.

Lehrmädchen gegen Bezahlung sofort **gesucht.** B7766
Kaiserstraße 38 (Schuhladen).

Stellen suchen

Ein im Großherzogt. Hessen gepr.
Geometer
II. Klasse, mit besten Zeugnissen, **wünscht** per 1. Mai **Stellung** auf staatlichem oder privattechn. Bureau anzunehmen. 3.2
Zu erfragen unter Nr. 2016a in der Exped. der „Bad. Presse".

Jüngerer Commis
m. den Kontorarbeiten bestens vertraut, engl. u. franz. Kenntnisse, **sucht sofort** oder 1. April Stellung. Off. unt. Nr. 2061a an die Exp. d. „Bad. Presse" erbeten.

Verheirateter
Gärtner,
in Blumenkultur, Obstbau, sowie Gemüsezucht erfahren, **sucht Stellung.** Frau ist Köchin und könnte im Hause mithelfen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote beliebe man unt. Nr. 2018a an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Ein Küfer,
welcher jeder Arbeit in seinem Fach vorstehen kann, ebenso Faßspichen, sucht Stelle in einer Brauerei.
Offert. unter **Küfer, postlagernd** Straßburg i. E. 2068a

Ein tüchtiger **Maurerpolier,** der schon größere Bauten ausgeführt hat, **sucht** sofort **Stellung.** Offerten unter Nr. 2076a an die Expedition der „Bad. Presse"

Kutscher
(ged. Kavallerist), verh., **sucht Stelle** als **Herrschaftskutscher** oder **Reitbursche** per 1. oder 15. April.
Offerten unter Nr. B7254 an die Expedition der „Bad. Presse". 4.3

Fräulein
sucht Anfangsstelle als **Maschinenschreiberin** bei bescheidenen Ansprüchen. Würde eventuell auch ½ Tag Beschäftigung annehmen. 2.2
Gefl. Offerten unter Nr. B7311 an die Expedition der „Bad. Presse".

Verkäuferin!
tüchtig und gewandt, mit gut Zeug., sucht per 1. April ev. später in ein. besseren Geschäft Stellung. Glas u. Porzellan oder Galanterie und Luxusbranche. Off. an die Exped. d. „Bad. Presse" unt. Nr. 1997a erbeten.

Erfahrenes Fräulein,
aus achtbarer Familie, tüchtig im Haushalt sowie im Bügeln u. Weißnähen, **sucht** für kommende Saison **Stellung** als **Weißzeugbeschließerin** oder **Stütze** in einer Privat-Pension nach auswärts per 1. Mai. Offerten unter Nr. 3762 an die Expedition der „Bad. Presse" erb

Fräulein,
24 Jahre, im Nähen, Bügeln, Hausarbeit bewandert, **sucht** auf 1 April **Stellung zu Kindern** oder kleine Familie. Offerten an
Helene Weber, Heidelberg, 2053a.2.1 Werderstr. 7.

Jüngeres Fräulein
durchaus perfekt in Führung eines Haushaltes, wünscht Stellung bis 1. April, zu einem einzelnen Herrn. Offert. beliebe man unt. Nr. 2066a an d. Exp. d. „Bad. Presse" einzus.

Jüngere Witwe, in allen Zweigen der Haushaltung durchaus erfahren, in der bürgerlichen, sowie feineren Küche perfekt, wünscht **Stellung** bis 1. April als
Haushälterin
bei einem einzelnen Herrn.
Offerten beliebe man unt. Nr. 2067a an die Exped der „Bad. Presse" einzus.

Einfach. Mädchen, 18 Jahre alt **sucht** auf 1. April passende **Stelle.** Näheres B7721.2.1 **Scherrstraße 9a,** 2. St.

Mädchen (allein), welch. einf. bürgerl. kochen kann u. Hausarb. mit verrichtet, **sucht** auf 1. April Stelle. Näh. Schloßplatz 14, 2. St. B7748

Zu vermiethen:

Haus zum Alleinbewohnen.
Kriegstraße 174 ist sof. od. spät. das **villenart. Hinterh.** mit 8 Zimmern, 3 Küchen, Kochgas, Klosett usw., **ganz od. geteilt** an einf. Familien zu **vermiet.** Für Kontore od. ruhig. Geschäft ebensogut geeignet. B7769
Näheres im 1. Stock des Vordh. 2.1

Ein schöner Laden
mit größerer oder kleinerer **Wohnung,** mit oder ohne Werkstätte resp. Magazin auf 1. April oder später zu vermieten. 3454*
Waldstraße 4.

Große Laden
mit Küche, 2 Zimmer, Klosett u. allem sonstigen Zubehör, in vorzüglicher Lage der Südstadt, sind Ecke Winter-Wilhelm- und Augarten-Wilhelmstraße auf sofort oder später zu vermieten. 3049.3.3
Näh. Marienstr. 63, part.

Läden zu vermieten
zwei kleinere, sofort oder später in der Kaiser-Passage. Näheres 2391*
Kaiser-Passage 28, II, Bureau.

Zu vermieten:
Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung, Südweststadt, auf 1. April. Näheres **Belfortstraße 7,** 2. Stock. 614*

Laden
zu verm. **Ritterstr. 14.** B5907.6.6

Kaiserstraße 221,
3 Treppen hoch, ist eine schöne, praktische 3612
Wohnung
von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1. Juni od. 1. Juli zu vermieten. Näheres von 10 bis 5 Uhr 5.3
Kaiserstr. 221, 2 Trepp.

Herrschaftswohnungen
am **Sonntagsplatz,** bestehend aus 6 und 7 geräumigen Zimmern, Bel-etage mit Erker und Balkon, Badezimmer, Speisekammer, Küchenbalkon, Kohlenaufzug, 2 Kellerabteilungen, 2 Mansarden, Waschküche und Trockenspeicher, auf 1. April oder später zu vermieten. Preis 1400 und 1600 Mk. Zu erfragen **Hirschstraße 71,** 4. Stock. Anzusehen von 11—1 Uhr und 3—5 Uhr. 1539*

Haus Jollystr. 11
ist in freier Lage im 3. Stock **schöne**
Herrschaftswohnung
mit 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör per 1. April oder früher zu **vermieten.** 18816*
Näh. **Kriegstr. 97,** Bureau im Hof.

Herrschafts-Wohnung
Villa Wendtstraße 20, 6, 8 oder 10 Zimmer, hygien. Luftheizung, sofort oder später zu vermieten.
Auskunft ebe daselbst im Architektur-Bureau. 1730.*
Otto Hofmann.

Eisenlohrstr. 41 u. 43
sind im I., II., u. III. St. schöne
6 Zimmerwohnungen
inkl. Erkerzimmer u. Gartenant. mit Küche, Bad, 2 Verandas, 2 Balkone, 2 Mansard. u. Keller auf 1. April evtl. früh. zu verm. Zu erfr. Eisenlohrstr. 3, I. 3708

Uhlandstraße 24
ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör per 1. März billig zu vermieten. Näheres daselbst parterre links oder Bureau **Sophienstraße Nr. 76.** 2016*

Parterreräume
zu verm. **Ritterstr. 14** B5906.6.5

Größere Werkstätte
ist sofort zu vermieten. Näheres **Belfortstraße 7,** 2. Stock. 616*

Große 5 Zimmerwohnung
mit reichlichem Zubehör im III. St., **Kaiserstraße 61,** auf 1. April zu vermieten. 1177*
Näheres im Zigarrenladen daselbst.

Auf 1. April oder später ist
65 Durlacher Allee 65
eine schöne, geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Balkon und geschlossener Veranda, sowie reichlichem Zubehör **sehr billig** zu vermieten.
Näheres **Durlacher Allee 65,** eine Treppe hoch. 3298*

Eine schöne Wohnung
von 2 Zimmern, Küche, Wasser u. Zubehör ist für 280 Mk. im 2. Stock, Kaiser-Allee 145, auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. im 1. Stock daselbst. 3561.3.3

5 Zimmerwohnung (part.)
herrschaftlich eingerichtet, mit Küche, Klosett, Bad, Loggia u. allem sonstigen Zubehör, ist Ecke Part- u. Schönfeldstraße auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Marienstr. 63, part. oder Parkstraße 19, parterre. 3050.3.3

Böckhstraße 4 ist eine geräumige **4 Zimmer-Wohnung** nebst reichl. Zubehör auf **1. April oder später** zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. B7313.5.2

Degenfeldstraße 15 ist eine sehr freundl. **Mansardenwohnung** umständehalber per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. B7317.2.2

Ecke Vorholz- u. Boeckhstraße 40, freie Lage, ist im 2. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Erker, Balkon, Küchenveranda, 1—2 Mansarden und reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst 4. Stock oder Luisenstraße 22, bei Blechnermeister **Stickel.** 16869*

Gartenstr. 64 ist im 3. Stock eine **4 Zimmerwohnung** mit Balkon u. Zugehör auf 1 April oder später billig zu vermieten. Näheres 2. St. links. B7226.2.2

Herwigstraße 32 sind auf 1. April zwei **3 Zimmer-Wohnungen** billig zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. B7598.2.2

Humboldtstr. 31 III, **3 Zimmer-Wohnung** m. Balkon, herrliche Lage, wegen Wegzug sofort zu vermieten. 370 Mark p. a. B7522.3.2

Kaiserstr. 177, 2. Stock ist die nach dem Hof gehende **Vorderhaus-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Badzimmer sofort zu vermieten. Zu erfr. im 4. St. B7365.10.2

Capellenstr. 56a ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern samt allem Zubehör per **sofort** oder 1. April zu vermieten. Zu erfr. im Laden das. B7318.3.2

Klauprechtstraße 16 ist im Seitenbau eine **Wohnung** von 2 Zimmern per sofort zu vermieten. B7318.3.3

Körnerstr. 39, nächst Sophienstr. ist wegen Versetzung der **2. Stock** mit 5 geräum. Zimmern, **Balkon** nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre. 1362*

Kronenstr. 51, Seitenbau, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April an ruh. Leute zu vermieten. Näh. part. B7553.3.2

Kronenstraße Nr. 51 ist ein großes **Zimmer** mit Küche, evtl. Keller, per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres parterre. B7552.3.2

Lessingstr. 45, Nähe Kriegstr., ist e. neuherger. **Wohnung** f. sogl. od. sp. zu verm. 3. St., 5 schöne Zimmer u. Balkon, Fahrradh., Bad und Trockenspeich. 2764*

Rudolfstraße 5 ist eine schöne **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller per sofort oder auf 1. April an junge Leute zu vermieten. Näh. Durlacherstr. 1, im Möbelladen. B6669

Rüppurrerstr. 32 im Hinterh. ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hof im Kontor. B4277.10.9

Sophienstr. 77 (Neubau), Hth., part., **Zweizimmerwohnung** auf 1. Mai zu vermieten. B5283

Uhlandstr. 31, 3. St., ist eine frdl. kleine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller für 18 Mk den Monat a. April zu vermiet. Näh. part. B6319

Veilchenstraße 16 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung,** Erker, Balkon 2c. in ruhig. Hause per 1. April eventl. früher zu vermieten. 464*

Winterstraße 29 (Ecke), im 2. St. ist eine schöne **3 od. 4 Zimmerwohnung,** Balkon, Badezimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. od. 2. St. 2847*

Zu vermieten.
Rheinstraße 12 sind 3 Zimmer mit Küche und Zubehör, sowie zwei Zimmer mit Küche u. Zubehör sofort od. später **zu vermieten.** 7782*
Näheres in der **Wirtschaft.**

Bachstraße 34, Mühlburg, sind **Wohnungen** von 4 bis 5 Zimmern (Neuzeit entspr.), für Offiziere geeignet, mit oder ohne Stallung sofort oder später zu verm. B6989.6.

Wohnung,
Beiertheim, Friedrichstraße 12, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, auf 1. April oder später billig **zu vermieten.** 3603.3.3
Näheres daselbst.

Gut möbliert. Zimmer
mit sep. Eingang auf 15. ds. zu vermieten. B7449.3.3
Kaiserstr. 62, 3 Tr.

Ein gut **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension ist auf 15. März zu vermieten. Näheres **Kreuzstr. 17,** 3 Treppen, rechts 7772.2.

Blumenstraße 12, 2. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** m. Pension auf 15. März oder 1. April vermieten. B7506.3.3

Erbprinzenstr. 34, 2 Stock, nächst Hauptpost ist ein fein möbliertes großes **Zimmer** bei Beamtenwitwe sofort zu vermieten. 1175*

Göthestraße 39, 3. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** billigst **vermieten.** B7433.2.2

Leopoldstraße 17, Vorderh., parterre ist ein fein möbliertes, großes **Zimmer** mit separatem Eingang zu 15. März zu vermieten. B6980.3.3

Leopoldstraße 19, 3. Stock, ist ein solides Fräulein od. Schülerin ein hübsch möbl. **Zimmer** mit gutter Pension auf 1. April zu verm. B7[illegible]

Lessingstr. 13, part., sind 2 schön möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. Näheres daselbst. B6812.3.3

Sofienstr. 152, 3. St., rechts, sind 2 schön möbl. **Zimmer,** einz. od. zus. sof. billig zu vermieten. B7530.2.2

Ein **Mansardenzimmer** ist leer od. mit Bett sof. zu vermieten. 3158
Näh. **Adlerstr. 15,** II, rechts.

Mühlburg, Rheinstraße 78 ist einfach möbliertes **Zimmer zu vermieten.** B6918.3.3

Zu miethen gesucht

Laden-Gesuch
Südstadt.
Ein schöner großer Laden womöglich **Eckladen mit 2 Schaufenstern** und anstoßendem Zimmer in der Südstadt **zu mieten gesucht.**
Offerten unter Nr. 3767 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.2

Wohnung gesucht
zum 1. April von 4 Zimmern, Küche und Zubehör.
Offerten mit Preisangabe bis baldigst an 2034a
Frau **Helwich, Dortmund,** Friedensstr. 41.

Gesucht 2 Zimmer u. Küche (Mitte der Stadt per 1 April von Witwe mit 2 erwachsenen Kindern. Offerten mit Preis unter Nr. B7[illegible] an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht
per 20. März von einem Hrn. **möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang, eventl Pension. Off. unt. B7[illegible] an die Exped. der „Bad. Presse".

Schön möbl. Zimmer
mit Pension von ruhigem Herrn (Kaufm.) per 1. April **gesucht.** Off. mit Preisangabe unt. Nr. B7785 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

2 Zimmer gesucht.
Zum 1. Juni 2 Zimmer mit Gas möglichst 1. Stock, in der Nähe der Hochschule gesucht. B7756.2.2
Angebote baldigst schriftlich **Durlacher-Allee 20,** 1. Mitte.

Großes **Zimmer** mit Küche für Fräulein auf 1. April **gesucht.** Nähe Mühlburgertor od. Zentrum d. Stadt. Offerten unter Nr. B7744 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

4 Zimmerwohnung
möglichst mit Bad, für alleinstehendes Ehepaar per 1. Juli im Zentrum der Stadt
gesucht.
Bevorzugt Ritterstraße, Lammstraße, Friedrichsplatz. Preis ca. 800 Mk.
Offerten unter Nr. 3754 an die Expedition der „Bad. Presse".

baren schwäbischen „Gibraltar" einen Besuch zu machen und dort oben den ehernen Bildnissen unseres Scheffel und seines großen Geistesverwandten, des unsterblichen Begründers des deutschen Einheitsreiches, Bismarck, eine beschauliche Stunde still verehrender Betrachtung zu widmen, um sodann entzückten Blickes die unvergleichliche Pracht des Einblicks in die bewaldeten Täler und über die Kuppen des Hegaus, sowie die volle Majestät des fernen Alpenbildes, wie es sich über den endlosscheinenden Spiegel des schwäbischen Meeres erhebt, in sich aufzunehmen. Auf dieser Tatsache fußend hat ein Ausschuß, welcher sich bereits im vergangenen Jahre unter dem Vorsitz des Hofbuchhändlers Ackermann in Konstanz zusammengetan, seine Kalkulationen aufgebaut, als er die Idee eines Festspiels aufgriff, welche ihm am 24. November vor. Jahres der Verfasser des Lichtenstein-Festspiels, Direktor Lorenz von Charlottenburg in kleinerem Kreise umrißlich unterbreitet hatte: Ein Hohentwiel-Festspiel mit dem Titel: „Unter der Reichssturmfahne", welches in großen Zügen eine Schilderung der Romantik des früheren Mittelalters (798 bis 1273) geben und sich zu diesem Zweck in zwei Gruppen gliedern soll: a. ein **Rahmenspiel**, welches in 5 Vorgängen das Leben in der Burg um die Zeit von 1273 schildert (Maienfest, intimes Burgleben, Verteidigung, Hochzeit, Reihen, Turnier — und b. historische Szenen: 1. Karl der Große verleiht den Schwaben die Reichssturmfahne, 2. Hadwig und Ekkehard und die Hunnenschlacht, 3. Barbarossa schließt in Konstanz 1183 Frieden mit den Longobarden, 4. Konradin von Schwaben und Friedrich von Zähringen im Kerker zu Neapel. — So lautet der Inhalt des vorgelegten Prospektes. Die Vorgänge scheinen als eine Art lebender Bilder — vielleicht beweglich — mit begleitenden Erläuterungsworten gedacht zu sein. Der sogen. historische Teil dagegen bildet, unter sich in keinerlei Zusammenhang stehende dialogisierte Szenen, die in der Erscheinung des unglücklichen letzten Staufen einen recht tragischen Abschluß finden.

Für die Festspiele, welche vorerst zwei Jahre hintereinander im Sommer an jedem Sonn- und Festtage, mit Eröffnung am Pfingstmontage, stattfinden sollen, ist ein Spielhaus auf der Vorhöhe des Twiel gedacht — wahrscheinlich in der Nähe des Wirtschaftshofes, welches von dem Architekten Professor Bender in Stuttgart entworfen, das Aeußere und Innere einer Burg erhalten und der Hauptsache nach einen Burghof darstellen wird mit ca. 2500 Sitzplätzen; durch einen gewaltigen Torbogen davon getrennt ist die Doppelbühne, eine vordere und eine erhöhte hintere; die erstere bestimmt für die ausschmückende Idylle, überhaupt für den kleinmalerischen Teil des Festspiels (Turniere und Tänze, Liebesszenen (?) und dergl.), die letztere für die großen historischen Vorgänge — die leitenden Gedanken der Dichtung. Was die Szenen aus Scheffels „Ekkehard" betrifft, so werden beide, der Aufbruch zur Hunnenschlacht und diese selbst, als Scheffels geist'ges Eigentum, dem Romane entnommen sein; es ist damit in dankenswerter Weise Sicherheit geboten, daß an dem Scheffelschen „Worte nicht verstümmelnd herumgearbeitet wird." Ganz verschließen konnte man sich denselben allerdings ja auch nicht; das hätte pietätlos erscheinen können.

Der Verfasser will kein Schau- und Prunkstück liefern; im Gegenteil, seine Arbeit soll ein Beitrag sein zu jenen bereits bestehenden historisch-dramatischen Schilderungen, welche die große Vergangenheit des deutschen Volkes in charakteristischen Darstellungen verherrlichen und dem Verständnis breiterer Schichten zugänglich machen; er will damit in zweifellos richtigem Erfassen seiner Aufgabe, einen geschichtlichen Anschauungs-Unterricht geben, welcher das Gefühl der Zusammengehörigkeit — die Vaterlandsliebe zu wecken und stärken beabsichtigt. Direktor Lorenz, dem, wie er behauptete, die Anregung zu seiner Dichtung von den herrlichen Herbststimmungen an den Ufern des Bodensees gekommen, dürfte, nach den Erfolgen seines Lichtenstein-Festspiels, welches vor einigen Jahren in Honau bei Reutlingen aufgeführt worden, alle Gewähr bieten für ein gutes Gelingen des Unternehmens, dessen **Protektorat** Se. Durchlaucht der **Fürst von Fürstenberg** in entgegenkommender Weise übernommen hat.

Wenn nun auch vielleicht der vom Dichter bei Gelegenheit seines Vortrags erhoffte „**Millionenfegen**" für die ganze Gegend, und nicht zum wenigsten für Konstanz eines Tages nicht ganz zutreffen sollte, so ist immerhin der ethisch-ideale Gewinn, welcher aus solchen Volksaufführungen **einer ganzen Gegend** zu erwachsen vermag, keineswegs gering anzuschlagen. Und so wünschen wir nach beiden Richtungen dem geplanten **Hohentwiel-Festspiele** am kommenden Pfingstmontage das beste Gelingen und hoffen, inzwischen unsere Leser in Bezug auf den Fortgang des schönen Werkes fortwährend auf dem Laufenden erhalten zu können.

Dr. C.-Ueberlingen.

Humoristisches.

Der Mime. „Finden Sie nicht auch, wenn Sie objektiv sind, daß der Schauspielerberuf oft zur Selbstüberhebung führt?" — „Da haben Sie vollständig recht; so kenne ich mehrere, die sich einbilden, mir meinen Hamlet nachspielen zu können."

Im Coupé. „Sagen Sie mal, mein Herr, Sie kommen mir nämlich so bekannt vor, sind Sie nicht aus Meißen?" — „Nee, ich bin aus Pirna." — „Ach, das trifft sich aber merkwürdig, — ich bin Sie nämlich auch nicht Meißen."

Ländlich — sittlich. Landrat (beim Besuche eines Dörfchens vom Ortsvorstand zum Mittagessen eingeladen, dessen Frau ihm allein eine Serviette vorlegt): „Nun, liebe Frau, geben Sie doch Ihrem Manne auch eine Serviette!" Frau: „Dös is net nötig, Herr Landrat, mei' Ma' schlabbert net!"

Bedenklich. Gattin: „Denke Dir, Karl, was mir heut passiert ist. Ich mußte heute vormittag ausgehen, und während dessen schlich sich die Katze in die Speisekammer und fraß alles auf. Nur eine Torte, die ich selbst gebacken habe, hat sie übrig gelassen." Gatte: „Was das Tier doch für einen wunderbaren Instinkt hat."

Vorsichtig. Schusterjunge (der eben ein Paar Schuhe abgeliefert hat): „Entschuldigen Sie, Herr Professor, möchten Sie mir nicht, bitte, sagen, wie Trampeltier auf lateinisch heißt?" Professor: „Warum möchtest Du das wissen?" Schusterjunge: „Ich möchte es mal zu der Meisterin sagen!"

Der verregent Fastnachts-Zug.

Was norr der Petrus nomme hat
Eim' so zu schikaniere,
Do kann-mer d'Luscht for d'Fasenacht
Jo meinersechs verliere.

S' g'hört halt e mol' an's Himmelsdhor
Enn and'rer Wettermacher,
Enn junger lebenslustch'cher Kerl'
Unn kein so alter Kracher.

Do schind mer sich unn duht sei' Geld
An so enn Wage henke
Unn der mit sein're Wassersucht
Der duht ei'm fascht verränke.

Mei' rother Präsidentenrock
Hat abg'färbt norr wenn, hinte,
Mer meint ich hätt mich tätowiert
Am Leib mit roter Dinte.

Ich hab' mich in mei' Badwann g'setzt
In's Wasser nei' in's heiße
Unn hab' mich mit-me Schtrupfer 'birscht
Was gut war geger's Beiße.

S'hat awwer alles nix gebatt,
Jetzt hab' ich noch enn Schnupfe
Unn wie enn Säugling muß ich mich
Mit Lycopodium dupfe.

Dann d'Daut die hat die Bürschterei
Halt net vertrage welle,
Unn hat sich glei entzunde g'hatt'
An ganz obscure Schtelle.

Herrgott bin ich verkrumpelt g'west
Dann wie ich heim bin kumme,
Do war kei' Mensch im ganze Haus
Als norr mei' Hündle nomme.

Mei Fraa unn d'Mägd die sinn zum Zug,
Ich im Talar im Nasse,
Ich schteh e Schtund im Hausgang rum
Unn muß uff d'Mädle basse.

Dann mei Talar geht hinte zu,
Deß war e Lag e schlimme,
Nadierlich wie enn Akrobat
Fang ich mich an z'verkrimme.

Drei Hafte sinn schonn offe g'west
Ann zwei duht's norr noch henke,
Do krieg ich jo enn Hexeschuß
In's Kreuz, vomm demm Verrenke.

Jetzt hab ich mich uff d'Trepp hing'setzt
Hab g'frore wie zwei Schneider,
Uff eimol schlof ich ein unn seh'
Vor mir e Himmelsleiter.

Ganz oowe isch der Petrus g'west
Sei' G'sicht war voll Vergnüge,
Drei Dame sinn nord ganz fidel
Die Leiter runterg'schliege.

E jede hat enn Heilcheschein
Umm d'Zwiiwwel rum sich g'wunde,
Denn hat-enn-e der Petrus g'schenkt
Uff eimol riech ich Lunde.

Dann in die Händ do henn-se g'hatt
E Petition e lange,
Mit dere sinn se unscheniert
Zum alte Petrus gange.

Beim Schnepler, henn-se'mm g'sagt, do däht
Kei' Petition nix nitze,
Der hätt for d'Nudibältlichkeit
Kei' Schamg'fühl in sich sitze.

Jetzt wollte-se enn Narrezug
In Karlsruh schteige lasse,
Deß däht im Punkt der Sittlichkeit
For d'Residenz net passe.

Dann eine Namens Schtephanie,
E Weibsbild groß unn mächtich,
Die brächt-e-se zum Dohn im Zug,
Deß sei doch niederträchtich.

Der Petrus isch e Dappele
Unn geger drei so Junge,
Do wär jo mit sei'm Flammeschwert
Der Gabriel net durchdrunge.

Drumm ziegt-er aus die Wolke raus
Der allerdifschte Schpunde,
Unn seift denn schöne Fastnachtszug
Nord gründlich ein do unte.

Enn Engel bind der Schtephanie
Enn Schtrohkranz grad um d'Lende,
Do werr ich g'weckt mei' Köche wars,
Mich duht mei' Traum noch blende.

„Sie alte Blumezwiiwel Sie",
Schrei ich se an mei' Köche,
„Was henn dann sie beim Petrus g'buhn
Ihr Tugend werd net breche,

Was braucht dann sie enn Heilcheschein
Der macht sie a net g'scheiter,
So gehn se endlich doch do weg
Von dere Himmelsleiter!"

Ach Gott, mei Herr der isch verruckt
Fangt die jetzt an zu schreie,
Do bin ich awwer bei mer g'west
Unn sag, sie möcht verzeihe.

Ich hätt so fürchterlich geträumt,
Ich kennt mich net bewege,
Unn hätt im Kreuz enn Hexeschuß,
Sie sollt mich trocke lege.

Sie hat's geduhn, deß war e G'schäft
Mich aus demm Anzug z'trenne,
Ich hab mich mit demm Hexeschuß
Halt kaum bewege kenne.

In so-re Lag, do kommt der Schtolz
Von selwer ei'm abhande,
Ich bin jo fascht wie d'Schtephanie
Vor mein're Köche g'schtande.

Wie ich nord in mei'm Bett drinn war
Unn zudeckt bis an d'Ohre,
Do hab ich noch e Hand rausgschtreckt
Umm mit 6 Finger g'schwore,

Daß mir e zweit's mol so e G'schicht
Im Leive net begegent
Unn daß ich nie kein Narrezug
Mehr mit mach wann's so regent!

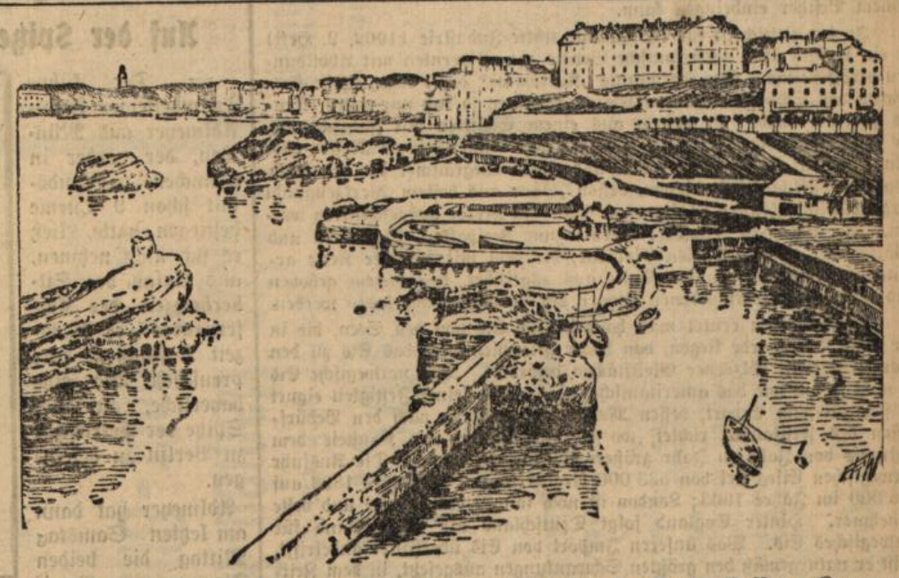
Romeo.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 19. Karlsruhe, Mittwoch den 7. März 1906. 22. Jahrgang.

Seebad Biarritz.



= Der berühmte französische Badeort Biarritz, wohin sich König Eduard von England jetzt zu seiner Erholung begeben hat und der demnächst wieder von dem König von Spanien und der Prinzessin Ena v. Battenberg besucht werden wird, hat von jeher viel fürstliche Gäste in seinen Mauern gesehen. Besonders Napoleon III. und Kaiserin Eugenie, die ja der Prinzessin Ena sehr zugetan ist, weilten gern in diesem Bade. Die spanische und französische Gesellschaft schätzen dieses bevorzugte Stückchen Erde am Golf von Biscaya, und auf jeden Besucher wird Biarritz wegen seiner großartigen Lage einen bleibenden Eindruck machen. Das Bad bietet besonders einen prächtigen Winteraufenthalt. Im Februar spielen die Kinder am Strande, der 700 Meter lang ist und sichelförmige Gestalt hat. Die Wellenbildung ist eine starke, und die Brandung bietet ein schönes Schauspiel. Im Winter verweilen hier besonders Engländer, im Frühjahr Franzosen und Spanier, im Herbst Russen. Kurzum: Biarritz hat immer Saison.

80jähriges Dienstjubiläum.

= Der Oberstleutnant Philipp von Frank, der am 30. November vorigen Jahres sein 100. Lebensjahr vollendete, feierte am 4. März das Fest seines 80jährigen Dienstjubiläums. Der Kaiser hat an diesem Tage dem Jubilar den Charakter als Generalmajor verliehen.

Philipp von Frank, der älteste Offizier der deutschen Armee.

Der alte Herr ist nach wie vor bei körperlicher und geistiger Frische. Am 4. März 1826 trat v. Frank als Offizier in die Armee, die er nach vierzigjähriger aktiver Dienstzeit als Oberstleutnant z. D. verließ. Seitdem lebte er meist in Berlin. Seit Kaiser Wilhelm I. sein 80jähriges Dienstjubiläum gefeiert, ist dieses seltene Fest von keinem Offizier wieder begangen worden.

Die Eisernte.

Von Fritz Brüning (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

Wenn der Winter Flüsse und Seen in starke Banden geschlagen hat, dann beginnt in allen nordischen Ländern die Eisernte, von der unsere Vorfahren wenig oder nichts wußten. Die alten Römer mit ihrem verwöhnten Gaumen schätzten freilich schon Eisgetränke und ließen deshalb Schnee aus den Apenninen oder vom Krater des Etna kommen, aber der Handel damit war doch nur von untergeordneter lokaler Bedeutung. Es sind gerade hundert Jahre verflossen, seitdem in Amerika, dem Lande der größten Eisernte, der erste Versuch gemacht wurde, Eis als Handelsartikel zu exportieren. Im Jahre 1805 kam ein Kaufmann aus Boston, Namens Tudor, auf den Gedanken, eine Ladung von 130 Tonnen (2600 Zentner), die aus einem See in Massachusetts geschlagen waren, nach den Antillen zu expedieren. Obwohl er Schaden dabei hatte, ließ er sich durch den Mißerfolg nicht entmutigen, sondern betrieb die Ausfuhr von natürlichem Eis weiter. Zunächst fand er nur wenige Nachahmer, bis zum Jahre 1833 war der jährliche Export erst auf 4,5 Millionen Kilogramm gestiegen. Tudor lebte damals noch und faßte am Ausgange seiner geschäftlichen Laufbahn einen kühnen Plan, der dem Handel mit amerikanischem Eise ganz neue Bahnen eröffnete und ihm zu einem Aufschwunge verhalf, von dem man sich nie vorher etwas hatte träumen lassen: er verschiffte 180 000 Kilogramm Eis nach Kalkutta. Unterwegs schmolzen davon 60 000, aber der Rest fand auf dem indischen Markte um einen einträglichen Preis schnelle Abnahme.

Dieser überraschende und ganz unerwartete Erfolg rief in Nordamerika verschiedene Gesellschaften ins Leben, die sich ausschließlich die Verwertung jenes natürlichen Produktes, an dem Nordamerika reicher ist, als irgend ein anderes Land der Erde, angelegen sein ließen. Jahr für Jahr frieren die großen nördlichen Seen zu und bieten für eine reiche Eisernte die günstigsten Bedingungen dar. Man geht dabei methodisch zu Werke, und zwar erst dann, wenn das Eis eine Dicke von 30 Zentimeter erreicht hat; nur bei sehr starker Kälte wird die Arbeit betrieben wie Lobardo in seinem Buche über das künstliche Eis — Le froid artificiel", Paris, Dunod — zu berichten weiß. Zunächst fegt man eine größere oder kleinere Fläche ganz rein, dann zieht man durch die Mitte zwei rechtwinkelige Linien und längs jeder von diesen mit einem kleinen Handpfluge eine Furche. In diese wird ein von zwei Pferden gezogener großer Pflug mit dreireihigen Zähnen eingeführt, der in gleicher Entfernung von der ersten Rille zwei mit ihr gleichlaufende und in demselben Abstande herwebringt. So geht es weiter, bis die ganze Fläche von Furchen durchzogen ist, die sie in gleiche Quadrate teilen. Ein Pflug, vor den ein Pferd gespannt ist, vertieft die Rillen so weit, daß man, nachdem eine ganze Reihe nach zusammenhängender Blöcke gemeischaftlich losgesägt ist, sie mit Hilfe schwerer Eisspaten ohne große Mühe einzeln herausbrechen kann. Vierzig Arbeiter sind mit zwölf menschaftlich losgesägt ist, auf solche Weise an einem Tage 400 Tonnen Eis zu gewinnen. Hat das Eis eine Dicke von 1,5 Meter erreicht, dann werden zuweilen auf einem einzigen Eisfelde 1000 Mann Tag und Nacht beschäftigt, um so schnell wie möglich die Eiswerke und die Eisgüge zu füllen, für die eigene Schienenstränge nach den großen Seen gelegt sind. Ein Teil der Ernte wird nach Südamerika, nach Indien, China und Australien transportiert, der weitaus größere aber bleibt im Lande, denn nirgends verbraucht man mehr Eis für alle möglichen Zwecke, als in den Vereinigten Staaten, wo fast in jedem Haushalt Eis als unentbehrlich gilt. Obgleich sich in den letzten Jahrzehnten in Nordamerika die Produktion künstlichen Eises ungeheuer entwickelt hat und jetzt einen Jahreswert von 60—70 Millionen Mark repräsentiert, spielt das Kunsteis drüben im Vergleich zum Natureis doch noch eine sehr unter-

geordnete Rolle. Newyork allein verbraucht mehr, als im ganzen Lande auf künstlichem Wege erzeugt wird. Die großen Eiswerke an der Hudsonsbai fassen mehr als 4 Millionen Tonnen; im Durchschnitt soll sich die jährliche Eisernte der Vereinigten Staaten auf 25 Millionen Tonnen belaufen. Die Gewinnung des Natureises in Nordamerika scheint im allgemeinen ein einträgliches Geschäft zu sein, denn man schlägt unter Umstände aus einem Hektar 1500—2000 Tonnen im Werte von mindestens 1000 Mark, d. h. mehr, als der ergiebigste und am besten kultivierteste Boden, von sehr wertvollen Weinbergen vielleicht abgesehen, seinem Besitzer einbringen kann.

In der Zeitschrift für die gesamte Kälte-Industrie (1902, 2. Heft) ist ein Aufsatz über amerikanische Geräte zum Eisernten mit Abbildungen veröffentlicht. Der sogenannte „Kultivator" dient dazu, große Eisflächen von Schnee und Schmelzeis zu reinigen, so daß nur gutes Kerneis geerntet wird. Er besteht aus einem Schlitten mit Fahrschienen, die der Schnittiefe gemäß eingestellt werden können, einem Messer oder Planierer mit Zähnen aus Stahl und einem Wegräumer für den nachfolgenden Pflug. Mit diesem, dessen Zähne aus bestem Werkzeugstahl hergestellt sind, können Platten von 0,55—0,8 Meter ausgeschnitten werden. Es gibt auch besondere Geräte zum Zerspalten, Abtrennen und Glätten der vorbearbeiteten Eisblöcke, die dem mit endloser Kette arbeitenden Elevator von der Seite aus zugeführt, von diesem gehoben und dann in die verschiedenen Etagen des Eishauses abgeladen werden.

In Norwegen erntet man hauptsächlich Eis von den Seen, die in der Nähe der Fjorde liegen, von höher gelegenen wird das Eis zu den Fjorden mittelst hölzerner Gleitflächen befördert. Das norwegische Eis ist nicht so dick wie das amerikanische, aber wegen seiner Festigkeit eignet es sich gut zum Export, dessen Menge sich natürlich nach den Bedürfnissen des Festlandes richtet, wo die Fabrikation von Kunsteis dem Natureis von Jahr zu Jahr größere Konkurrenz macht. Die Ausfuhr norwegischen Eises fiel von 533 000 Registertonnen im Jahre 1898 auf 276 000 im Jahre 1903; London ist noch immer der sicherste und beste Abnehmer. Hinter England folgt Deutschland als Einfuhrland für norwegisches Eis. Was unseren Import von Eis überhaupt anbetrifft, so ist er naturgemäß den größten Schwankungen ausgesetzt, in dem Zeitraum von fünfzehn Jahren hatte 1891 die niedrigste Einfuhrziffer mit 911 Tonnen, das Jahr 1898 die höchste mit fast 357 000 Tonnen. Im letztgenannten Jahre herrschte in Berlin, das täglich über 30 000 Ztr. Eis verbraucht, eine richtige Eisnot, die Preise stiegen ins Fabelhafte. Solche Kalamitäten sind heute dank den großen, leistungsfähigen Maschinen unserer Eisfabriken ausgeschlossen. Dazu kommt, daß seit einigen Jahren die großen Restaurations-, Fleischerei- und Hotelbetriebe eigene Eisfabrikations- und Kühlanlagen besitzen.

Der jährliche Eisverbrauch in Frankreich wird auf mehr als eine Million Tonnen geschätzt; Norwegen liefert den Franzosen noch jährlich für etwa zwei Millionen Franken Natureis. Dieser Umstand hat einen französischen Unternehmer veranlaßt, im Departement der Oberalpen an hochgelegenen Stellen eine Anzahl künstlicher See u zu schaffen, die den Eisbedarf der südlichen und südwestlichen Departements zu decken vermögen. Dieser Unternehmer ließ auf den von ihm erworbenen Geländen Dämme und Sperren zur Aufstauung der Gebirgswässer errichten, die sich auf solche Weise zu großen Wasserflächen ansammeln. Sobald das Eis auf diesen eine Stärke von 30—40 Zentimeter erreicht hat, wird es durch besondere Pflüge in 70 Zentimeter breite Streifen zerlegt, die dann durch Arbeiter in 80 Zentimeter lange Stücke zerschnitten werden. Die so entstehenden Blöcke, von denen jeder ungefähr 100 Kilo wiegt, treibt man nach einer Seite des Sees, wo man sie mit Haken herausfischt und auf einer mit Schienen versehenen schiefen Ebene zu Tal in große Lagerräume befördert. Diese künstlichen Seen sollen sich als sehr ertragreich erweisen.

Der Gefrierprozeß darf im allgemeinen als ein energischer Reinigungsprozeß gelten, und nach den übereinstimmenden Berichten verschiedener Forscher sind im Eise nur noch 10 v. H. der im Rohwasser vorhanden gewesenen Keime enthalten. Trotzdem kann nicht dringend genug vor dem Genuß von Roheis gewarnt werden, denn es ist und bleibt doch ein mehr oder minder unreines Naturprodukt, das in keinem Falle unbedenklich mit Nahrungs- und Genußmitteln in unmittelbare Berührung gebracht oder gar genossen werden darf. Wenn auch nach den Untersuchungen, die vor einigen Jahren seitens der städtischen Medizinalbehörde in Dresden angestellt wurden, die im Natureise noch vorhandenen Keime höchstwahrscheinlich keine Krankheitserreger sind, so bestehen sie doch größtenteils aus Fäulniserregern, die zu einer schnelleren Verderbnis der mit ihnen in Berührung gekommenen Nahrungsmittel Anlaß geben. Wie die Untersuchungen weiter lehrten, erweist auch die Annahme, daß das Eis, wenn es rein und klar erscheint, auch wirklich rein sein müsse und daher unbedenklich genossen werden könne, als durchaus irrig, denn eine große Anzahl dem Aussehen nach sehr reiner Eisarten erwies sich als sehr unrein. An Eis, das direkt zum Genusse bestimmt ist, sind jedenfalls dieselben Anforderungen wie an Trinkwasser zu stellen. Das Gebirgseis scheint im Gegensatz zu seinem bisherigen guten Rufe sehr unrein zu sein, denn es hat sich bei Untersuchungen von Eisproben aus Gletschern nahe dem Gipfel des Mont-Blanc im Pasteurschen Institut zu Paris ergeben, daß sie mit Kolonien verschiedener Mikroben, darunter weit verbreiteter Bakterien, bevölkert waren. In Paris ist das von Flüssen und stehenden Gewässern gewonnene Eis für Nahrungszwecke polizeilich verboten; Loverdo erklärt dieses Verbot in seinem Buche über das Natureis für eine vortreffliche Maßregel, denn nach seiner Meinung leisten auch die gefährlichsten Mikroben einer viel niedrigeren Temperatur als der des Eises erfolgreich Widerstand. Nach den Untersuchungen der Gesundheitsbehörde in Boston wird dagegen derjenige Krankheitskim, dessen Anwesenheit im Wasser mit Rücksicht auf die Benutzung durch den Menschen am meisten zu fürchten ist, nämlich der Typhusbazillus, schon durch eine Temperatur von 0 Grad zu Grunde gerichtet. Soviel kann jedoch als feststehend gelten, daß sich im Eise gewisse Krankheitskeime lebensfähig erhalten und sich sofort wieder fortpflanzen und vermehren, sobald das Eis zum Schmelzen gebracht wird.

Auf der Spitze der Petrikirche zu Berlin.

= Der kühne Turmbesteiger Franz Adlmeyer aus München, der vorher in München u. Landshut schon 9 Türme bestiegen hatte, ließ es sich nicht nehmen, aus Anlaß der **Silberhochzeit des Kaiserpaares** zur Nachtzeit **2 Fahnen**, eine preußische und eine bayerische, auf der Spitze der **Petrikirche** zu Berlin zu befestigen.

Adlmeyer auf dem Petrikirchturm zu Berlin.

Adlmeyer hat dann am letzten Samstag Mittag die beiden Flaggen vom Petriturm wieder herabgeholt. Eine tausendköpfige Menge sah dem aufregenden Schauspiel zu. Die Flaggen, die Adlmeyer beim Abstieg um den Leib geschlungen hatte, löften sich von Zeit zu Zeit und verwickelten sich in die Kletterwerkzeuge des Bayern. Während unten die Menge kaum zu atmen wagte, setzte sich Adlmeyer in aller Gemütsruhe auf einen Vorsprung und brachte die Flaggen wieder in Ordnung. Nach 30 Minuten war der Abstieg vollendet. Die **Polizei** belegte den schnell berühmt gewordenen Mann mit einer **Ordnungsstrafe von 7 ℳ**, der **Kaiser** aber ließ ihm ein **Geschenk von 100 ℳ** zukommen.

Adlmeyer war früher Unteroffizier und meldete sich bei der Feuerwehr. Diese hielt ihn für zu schwach, für ihren aufreibenden Beruf. Aus Trotz darüber ist er nach seiner Behauptung Turmbesteiger geworden.

Festprolog zur Karlsruher Scheffelfeier

am 4. März 1906.

Frau Aventiure spricht:

Was lockt aus epheumsponnener Ruine
Mich mächtig heut zum Sonnenlicht empor?
Ertönen, daß ihr Schall als Führer diene,
Nicht altvertraute Weisen an mein Ohr?
Ja, meines Lieblingssohns verklungne Zither
Und sein Trompetenblasen sind erwacht,
Der mir gefolgt als treuster meiner Ritter,
Wenn ich durchgeistert irrfahrtwärts die Nacht;
Der nicht gesucht des Lebens Rosenkränze,
Die blaue Blume aber im Gedörn,
Mein Sänger ruft; im sturmdurchbrausten Lenze
Fahr ich heut hin und suche seinen Stern!

Den Dichterstern, der jetzt vor achtzig Jahren
Licht über seiner Wiege aufgeflammt,
Das Knäblein, das drin lag, mit wunderbaren
Verklärten Strahlen, dem Olymp entstammt,
Zum edelsten Beruf, den Menschen kennen,
Mit seinem hehren Sphärenglanz zu weihn,
Zum Sänger deutschen Volks ihn zu ernennen,
Ihn unsern Dichterfürsten einzureihn.

Ja! als sein mächtig Weckled der Trompeter
Helljubelnd blies in das verträumte Land
Der Alt-Romantik, hat wohl gleich ein Jeder
Den Götterliebling frohen Muts erkannt.
Auf eignen Pfaden die verlorne Quelle
Urdeutschen Wesens, unverfälschter Kraft
Hat er gesucht — und ihrer klaren Welle
Köstlich gesunden Trank ans Licht geschafft.

Und Jedem bietet er vom Labetranke!
Wie jubelnd lüpft den Becher der Student —
Marg'retens Lieder holt vom Bücherschranke
Die Jungfrau, wenn ihr Herz in Lieb entbrennt:
Im grünen Mänzel, neben Büchs und Pfeife,
Birgt gern der Forstmann „die Waldeinsamkeit" —
Und eh zum Alpenstock der Wandrer greife
Hat ihm ein Bergpsalmlied den Weg gefeit.

Doch wem ein „Ekkehard" zum Freund geworden,
Wem hold Frau Aventiurens Stern gelacht,
Dem ist aus schicksalsmächtigen Akkorden
Ein sangreich Tönen in der Brust erwacht
Das nie verklingt; das fern ihn dem Gemeinen
Entlockt durch Zauber leisen Wiederhalls,
Ihm, wo die hehrsten Himmelssonnen scheinen
Als Führer dient ins Reich des Ideals.

Und er war unser! Seine Worte klingen
Lebend'gen Hauchs noch in den Herzen fort,
Sie werden durch die Zeiten weiter schwingen,
Zu mehren deutschen Volkes Dichterhort.
Schon 20 Jahre, daß zu jenen Sphären,
Die ihn entsandt, der Meister heimgekehrt
Und immer noch will sich sein Nachruhm mehren,
Und immer heller sich sein Bild verklärt.

Und dort, wo einst geheimvoll Wipfelrauschen
Der Hardtwaldeichen lockend noch erklang,
Wo im Gestrüpp, die Vöglein zu belauschen,
Im lenzesfrohen Minnewettgesang
Der Knabe früh Waldeinsamkeit genossen,
Wohl manchen Dichtertraum geahnet hat —
Erhebt sich nun sein Bild aus Erz gegossen,
Zu Ruhm und Ehren seiner Vaterstadt.

Am Neckar auch, Alt-Heidelberg die feine,
Ob reich an Ehren und an Weisheit schon,
Zu allen Ehren fügt sie stolz die eine:
Das schönste Denkmal ihrem Musensohn.
In Säckingen am Rhein, und lichtumflossen
Auf höchster Säntiswand, am Wildkirchlein,
Erstrahlte mir sein Bild aus Erz gegossen,
Da grüßend ich's umflog im Vollmondschein.

Und weiter irrfahrtwärts lockt's mich zu schweben,
Die Stätten suchend, die sein Sang geweiht.
Da überm Mondsee, welch ein Nebelweben?
Gestalten aus der Gletscher-Einsamkeit,
Eisjungfraun, die den Ufersels umkreisen!
Im Echo tönt ihr Flüstern durchs Gefild:
„Der hier belauschte unsre Urzeitweisen,
Wir suchen unsers Bergpsalmisten Bild!"

Geduld ihr Geister — bald entsinkt der Schleier,
Der Scheffels Bild am Mondsee noch verhüllt. —
Dafür zu werben nah' ich Eurer Feier,
Ihr Scheffelfreunde, die den Saal hier füllt,
Denn dort, wo mächtig seine Saiten klangen
Durch Oestreichs berggewalt'ge Alpenflur,
Wo er im Jugendwandermut gegangen,
Keck suchend nach der Nibelungen Spur,

Dort soll ihm, dessen Herz den deutschen Brüdern
Im Ost-Reich warm und treu entgegenschlug
Und dies ihm tausendfältig nun erwidern,
Ein Denkmal werden, das den Adlerflug
Seiner Gedanken trägt durch alle Zeiten,
Er, der der Hüter war urdeutschem Wort,
Der deutscher Bildung in der Vorzeit Weiten
Gesucht den lang verlornen Grundakkord.

Das ist, was auch begeisternd hat gewonnen
Für solches Werk den deutschen Sprachverein,
Der alle Großen ehrt, die aus dem Bronnen
Altdeutschen Sprachgeists schöpften, der so rein
Und quellenklar entströmt der Volksseele,
Er hilft beim heutgen Werke doppelt gern. —
Auch unsre Sänger stimmen schon die Kehle:
Es gilt ja Scheffels lichtem Ruhmesstern!

So klinge denn sein Lied durch diese Hallen,
Hell leuchte sein Gemüt im Dichterwort
Und brausend laß, Du Sängerchor, erschallen
Des Waldpsalms mächtigen Choralakkord.
Doch wenn die Klänge echoleis entschweben,
Dann lauscht der Reden stillem Zauberfluß,
Die Euch den Dichter lebend wiedergeben
In der Erinnrung geistvollem Erguß.

Doch Du, verklärter Dichter, schaue nieder
Und nimm den Dank, den Deine Vaterstadt
Dir, ihrem Stolz und Liebling, heute wieder
In diesem Festesglanz bereitet hat.
So schmück ich denn Dein Bild mit Lorbeerzweigen,
Umwunden von der blauen Blume Schein,
Frau Aventiure selbst will sich Dir neigen:
Mein Kranz, mein Stern, sie seien ewig Dein!

A. v. Freydorf, geb. Freiin v. Cornberg.

Zum 75. Geburtstage Bodelschwinghs.

= Pastor Dr. v. Bodelschwingh beging am 6. März seinen 75 Geburtstag. Er wurde 1831 zu Haus Mark bei Tecklenburg geboren und studierte Naturkunde und Landwirtschaft sowie Theologie. 1854 wurde Bodelschwingh Hilfsprediger in Paris, 1864 Pfarrer zu Dellwig

Friedrich v. Bodelschwingh,

1872 kam er nach Bielefeld, wo er sein so überaus segensreiches soziales Werk begann. Trotz seiner 75 Jahre ist er zurzeit unermüdlich tätig, die Obdachlosigkeit und Wanderbettelei in Berlin herabzusetzen. Die Bodelschwinghschen Anstalten in Bethel bei Bielefeld beherbergen Epileptische, Geisteskranke sowie an anderen Krankheiten Leidende, verwaiste Kinder, Heimatlose usw. Der Grundsatz Bodelschwinghs ist „Arbeit statt Almosen". Seine Anstalt in Bielefeld wurde das Vorbild für zirka 20 gleichartige Anstalten in Deutschland.

Die diesjährigen Hohentwiel-Festspiele.

= Daß Rothenburg ob d. Tauber, Meran in Tyrol und Nitlashausen a. T., daß Altdorf, Brugg und St. Gallen in der Schweiz, daß selbst der kleine Lichtenstein bei Reutlingen ihre Festspiele haben, das hat dem alten Twiel — dem stolzesten der sieben Hegau-Marksteine, die Nachtruhe geraubt. Allerdings hat ja der Berg vor Jahren bereits seinen Propheten gefunden; und seitdem **Viktor v. Scheffel**, unser heimatlicher Dichter, der, wenn er noch unter uns weilte, am 16. Februar in sein 80. Lebensjahr eingetreten sein würde, die fast tausendjährige Sage von der Liebe der Herzogin Hadwig zu dem St. Galler Mönchlein Ekkehard. — ein Berliner wollte neuerdings Emma und Eginhard daraus machen. — in ein wundervolles geschichtlich poetisches Gefüge gebracht, seit dem ist der gewaltige Phonolithkegel mit seinem ausgedehnten Mauergetrümmer aus allen Jahrhunderten das Wanderziel nicht blos jener, welche einen lohnenden, bruststärkenden Aufstieg und eine geradezu überraschend großartige Rundsicht aufsuchen, sondern auch jener Anderen geworden, welche die geheimnisvollen Offenbarungen der Scheffelschen kulturgeschichtlichen Dichtung an Ort und Stelle auf sich wirken lassen wollen. Und all dieser sind in jedem Sommer Tausende und Abertausende.

Wer nun in der Zeit der sommerlichen Ausrast von dem Gehetz und Gejaid der Großstädte, sei es von Westen, oder von Norden her zu den lachenden Ufern des Bodensees oder zu den Bergriesen der Schweiz wallfahrtet, der wird nicht zaudern, bei dem aufstrebenden Städtchen Singen Halt zu machen und der stolzen Herzoginburg, dem unbezwinga-

Es wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Garnisonbauten bei dem unterzeichneten Militärbauamt, den Garnisonverwaltungen Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg und Bruchsal vom 15. bis 22. März d. Js. zur Einsicht ausliegen. 3725

Das Militärbauamt Karlsruhe.

Bekanntmachung

Zum Eintritt in die Schutztruppe für **Südwest-Afrika** für Eisenbahnbau- und **Betrieb**, werden Mannschaften des Beurlaubtenstandes aller Waffen, möglichst Schlosser, Maschinenführer, Eisenarbeiter, Telegraphisten und Techniker sofort gesucht. 3755

Meldung **sofort** beim Bezirkskommando, Karlsruhe, Kreuzstraße 11, 2. Stock.

Bezirkskommando Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die Geschäftsstunden der städtischen Arbeitsnachweisanstalt, Zähringerstraße Nr. 112, Telephon Nr. 1188, werden mit Wirkung vom heutigen wie folgt festgesetzt:

1. in der männlichen Abteilung von 8—1 Uhr und von 3—7 Uhr;
2. in der weiblichen Abteilung von 9—12½ Uhr u. von 3—6 Uhr.

Karlsruhe, den 6. März 1906.

Städtisches Arbeitsamt.

Verpachtung der Appenmühle.

Die Stadtgemeinde Karlsruhe verpachtet das ihr zu Eigentum gehörende **Appenmühle-Anwesen** an der Alb bei Daxlanden gelegen, bestehend aus:

a. Wohnhaus mit Mehl- und Sägemühle,
b. Wirtschaft mit Gartenwirtschaft,
c. ca. 860 a Aecker und Wiesen, Wasserkraft der Alb, Turbinenanlage.

Pachtliebhaber werden eingeladen, schriftliche Angebote auf das ganze Anwesen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Dienstag den 10. April d. Js., vormittags 10 Uhr,

beim städtischen Tiefbauamt Karlsruhe einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Auskunft erteilt wird. 3722

Karlsruhe, den 8. März 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Sinzheim.

Forlen-Versteigerung.

Die Gemeinde Sinzheim versteigert am

Dienstag den 13. März l. J., vormittags 9 Uhr beginnend,

im Fremersberg:

132 Forlenstämme IV. Kl., 29 I. und 63 II. Kl. Baustangen.

Zusammenkunft beim Turm Fremersberg. 2029a

Sinzheim, den 8. März 1906.

Der Gemeinderat.
Lorenz.

Königsbach. 2034a

Stammholz- und Stangenverkauf.

Das Freih. von St. André'sche Rentamt **Königsbach** versteigert im Stranzenbergwald, Gem. Söllingen, nächsten

Mittwoch den 14. März d. J., morgens 10 Uhr,

14 Eichen II.—IV. Kl., zus. 14,40 Fm.,
15 Nadelholzstämme V. Kl., zus. 8,50 Fm.,
38 Baustangen und
28 Hopfenstangen.

Zusammenkunft am unteren Eck des Stranzenbergwaldes am Weg von Königsbach nach Söllingen.

Für Grossbrauereien

Ein Faß- und Flaschenbiergeschäft mit gegenwärtigem Umsatz von 800 bis 1000 Hektoliter sucht eine konkurrenzfähige Großbrauerei m. gutem Bier, welche entschlossen ist, in Mittelbaden eine größere Ablage zu errichten. Offerten unter Nr. 2026a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Einige bessere Arbeiter find. guten, bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch.** B7490.2.2 Kaiserstr. 4, 4 St.

Rosen-, Pflanzen-Versteigerung.

Montag den 12. März d. Js., nachmittags 2 Uhr beginnend und **wenn nötig die folgenden Tage, morgens 10 Uhr** und **nachm. 2 Uhr,** werden im Auftrage **Bahnhofstraße 48 — Holzplatz des Herrn von Stesselin,** gegen bar versteigert:

ca. 80 Bündel à 12 Stück niedere Rosen urwüchsiger, kräftigster Qualität, u. a. (La France, Frau Karl Druschki, Msr. John Saing 2c.) nebst **Katalog** und **Kulturanweisungen,**

ca. 36 Bündel à 12 Stück niedere Pflanzen, **speziell für Gärtner** (Alwich Brunner, Msr. John Saing 2c.,

wozu einladet 3763.2.1

B. Kossmann, Auktionator.

In meinem

Ausverkauf

befindet sich ein Posten

farbige Damen-Knopf- u. Schnür-Stiefel

in den Nummern 35, 36, 40, 41 u. 42,

welche ich zu

jedem annehmbaren Preise

abgebe. 3778

Loew-Hoelzle

Schuhwaren-Haus

Kaiserstrasse 187 Telephon 1785.

5033a.35

Metzgerschmalz garant. reines einheimisches **echtes Schweineschmalz** mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20—35 Pfd.	à Pfd. 63
Ringhafen	15-20-35 „	
Schwenkkessel	30-40-60 „	
Teigschüssel	15-30-50 „	
Wassertopf	20—40 „	

mit Br. ca.

sowie in 10 Pfd.-Dosen à ℳ 6.50 geg. Nach. od. Vorschuß

W. Beurlen jr.
Kirchheim-Teck 191 (Württ.)

In Holzgeb. Preisl. z. Dienst

Nachnahmegebühren werden nur b. Metzgerschmalz vergütet.

Tausende Anerkennungsschreiben!

Bestes Hamburger Stadtschmalz, garant. reines Schweineschmalz, in 10 Pfd.-Dosen Mk. 5.60, 25 Pfd.-Eimer à 55, ½ Ztr.-Kübel 54, 52.31 1 Ztr.-Fäßle 53 bei **Obigem.** 5017a

Günstige Wein-Offerte!

Erste Oberländer Weingroßhandlung offeriert:

prima alten **Kaisers'Ühler** à ℳ **38**
dto. **Markgräfler** à ℳ **42**
dto. **Muskateller** à ℳ **48**
} per 100 Liter. 6.3

Proben gratis zu Diensten!

Gefl. Anfragen befördert unter Nr. 1983a die Exped. der „Bad. Presse".

NEY's PILIRTE TOILETTE-SEIFEN GARANTIE FÜR ABSOLUTE REINHEIT.

Vertr.: **Jean Arth. Wipfler, Karlsruhe, Kriegstr. 166.** 8765a.27.19

Patentamtlich geschützt. 8738a

Ohne Konkurrenz! Von Fachleuten als beste Maschine ihrer Art anerkannt! 1a Referenzen.

Für Kraft- oder Hand- u. Fußbetrieb.

Universal-Tischler-Maschine „Blitz",

bestehend aus Bandsäge, Kreissäge, Fräse- und Langlochbohrmaschine. Jede Maschine für sich stets betriebsfertig! Kein zeitraubendes Auf- und Abschrauben der Bohrmaschine! Tisch mittels Handrad in der Höhe verstellbar. Man verlange Prospekt von

Pflüger & Steinert, Esslingen (Württemberg).

Schönes Lokal

für ca. 80 Pers., ist an einen Verein **zu vergeben.** Off. unt. Nr. B7306 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Junger, schwarzer **Hund** mittelgroß, gewöhnlich. Halsband, **entlaufen.** Gegen Belohnung abgzug. **Schlachthausstr. 3. Vor Ankauf wird gewarnt.** B7726

Ein gut erhalt. Fahrrad

mit Freilauf billig zu verkaufen. B7338.3.2 **Lessingstr. 53, 1. St.**

Schäferhund. 21

Deutsche **Schäferhunde** (Wolfshund), dunkelfarbig, von höchst prämiierten Eltern, sind billig zu **verkaufen** in **Beiertheim, Hildastr. 20.** B7727

Warnung.

Ich warne hiermit jedermann, meinem Sohn **Oskar Mack** irgend etwas zu leihen oder zu borgen ohne mein Einverständnis, da ich nicht in der Lage bin, für denselben Zahlung zu leisten. 2055a.2.1

Spöck, den 6. März 1906.

Leopold Mack Wwe.

An Restaurateure und Wirte werden 6.5

I. Hypotheken

zu 3% ausgeliehen.

Gefl. Offerten unter „niedriger Zins" Nr. 949a an die Exped. d. „Bad. Presse" erb.

Geld-Vorschüsse gegen und ohne Bürgschaft von 500 K. aufwärts. Abzahlung in 80 Monatsraten oder vierteljährl. Raten für Gewerbetreibende, Geschäftsleute, definitiv Angestellte, Offiziere, Grund- und Hausbesitzer, sowie für Personen jeden Standes zu 5 und 6% Zinsen. Rasche Erledig. durch **Goldschmidts Eskompte-Bureau, Budapest,** Königsgasse 104, im eigenen Haus. Retourmarke erbeten. 1993a.3.2

Milch!

150—170 Liter gute Milch kann täglich geliefert werden. 6.2

Offerten unter Nr. 2017a an die Exp. der „Bad. Presse" zu richten.

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 160, I.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Hohes Neben-Einkommen

bietet sich Ehepaar durch Kauf eines gutgeh. **Papiergeschäfts.** Aeußerst billig. 3586.3.2

Offerten unter **A. 901** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** erbeten.

In bester Lage Karlsruhes ist wegen anderweitiger Unternehmung ein altes, gut eingeführtes

Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft

mit bedeutendem Flaschenbier-Verschleiß und treuer Kundschaft zu verkaufen. Offerten unter U. 888 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 3547.3.2

Für eine altrenommierte Weingroßhandlung mit vorzüglichen Weinen, werden für ganz Baden und Württemberg tüchtige, solide

Agenten

gegen gute Provision **gesucht.** Auch Reisenden wird der Verkauf übertragen werden. Nur Offerten mit vorzüglich. Referenzen finden Berücksichtigung sub **L. 813** durch **Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe.** 3151.3.3

Lohnender Verdienst!

Für **Karlsruhe** und Umgebung werden 3791.3.1

Damen u. Herren aus allen Ständen

zum Betriebe der Lebensversicherung, Sterbekassen- u. Kinderversicherung mit wöchentlicher und monatlicher Prämienzahlung von angesehener, alter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft als Mitarbeiter gesucht. Gewährt werden reichliche Provisionen, Gehälter und event. auch Spesen. Auch Nichtfachleute finden gern Berücksichtigung und kostenlose Einführung in die Branche. Gefl. Offerten erbeten unter **C. 956** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Gesucht

für leicht verkäuflichen, geschützten Artikel **für Karlsruhe** und Umgebung tüchtiger

Vertreter

der bei der Bäckerkundschaft gut eingeführt ist. Bäckermeister bevorzugt. Hohe Provision, Gefl. Angebote unter **E. 6900 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 1820a.3.3

Allein-Vertrieb

eines leicht verkäufl., neu und konkurrenzlosen Konsum-Massen-Artikels ist an **gut situierte Herren** auf eigene Rechnung **zu vergeb.** Gefl. Off. an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** u. Nr. **2969.** 2023a.

Kaiserhof.

Jeden Samstag großes Ochsen-Schlachtfest.

Wozu freundl. einladet 3375

52.42 **Wilh. Ziegler.**

Ia. Speck

per Zentner Mk. 80.— ab Stuttgart

2.1 empfiehlt 2035a

Carl Bayer,
Wurstfabrik,
Kgl. und Herzogl. Hofl.

Dauerndes Nebeneinkommen.

Herren und Damen besserer Stände, die in musikalischen Privat-Kreisen verkehren, an allen Orten **gesucht.** Zuschriften wegen näherer Auskunft unt. Chiffre **„Großer Nebenverdienst 370"** an **Rudolf Mosse, Frankfurt** a. M. 2038a.2.1

Pflege u. Erziehung

von Kindern, auch diskreter Geburt. Adoption. Streng gewissenhaft und verschwiegen Anfragen mit Retourmarke an **N. Z. Hauptpostamt Basel** (Schweiz). 2045a*

Wirtschaft

ist umständehalber per 1. April, event. auch sofort, **zu verpachten.** Offert. unter Nr. 3617* an die Expedition der „Bad Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht

Bauplatz

ca. 800 qm im Westen oder Südwesten der Stadt **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B7591 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

1 gut erh. Fahrrad

zu kaufen gesucht.

Gefl. Off. mit Preis unter B7737 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein schöner, guterhaltener

Sportwagen

wird **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3622 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine arme **Familie sucht** einen **Zwillingswagen zu kaufen.** B7728 **Zähringerstr. 19,** 4. St., l.

Zu verkaufen

Metzgerei.

Wegen Uebernahme meines Elternhauses **verkaufe** ich meine gutgehende **Metzgerei und Wurstlerei,** zweistöckiges Wohnhaus, um den Preis von 14 500 Mk. 2052a.3.1

Kirchheim b. Heidelb., 5000 Einw.

Muser, Metzgermeister.

Prima Existenz.

In bad. Universitätsstadt mit gr. Fremdenverkehr ist das beste u. altrenommierteste **Delikatessen- und Kolonialwarengeschäft** des Platzes wegen Sterbefall preiswert **zu verkaufen.** Anzahlung Mk. 50 000.—.

Näheres durch 3765.2.1

K. Kornsand, Karlsruhe i. B.

Sodawasser-Geschäft.

Einrichtung von 2 Mischkesseln, 60 Liter haltend, Patent-Abfüllbock, 3500 Flaschen u. sonstiges Zubehör, in gutem Zustande preiswürdig zu verkaufen. Näh. **D 6, 14, Bäckerei Bertele, Mannheim.** 2056a.3.1

Blechnerei und Installationsgeschäft,

altrenommiertes, mit gutgeh. Laden, in lebhaft. Amtsstädtchen, altershalber sehr günstig zu verk. Off. u. Nr. 2058a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Haus-Verkauf.

Setze mein in **Hornberg** (Schwarzwaldbahn) an sonniger, idyllischer Lage neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus (mit Mansarden) mit **Gartenanlage,** zu **Bienenzucht** geeignet, dem Kaufe aus. Offerten unter Nr. 2032a nimmt die Expedition der „Bad. Presse" entgegen. 3.1

Gut erhaltener **Kinderliegwagen** (Prinzeßform), ist billig **zu verkauf.** Zu erfragen **Winterstraße 25,** Stb., 3. Stock, links. B7729

Ein schöner, doppelsitziger **Sportswagen** wie neu, billig **zu verkaufe.** Näh. **Rudolfstr. 27** III rechts B7733

In einem gut besuchten Ausflugsorte des vordern Renchthales ist ein

Gasthaus

mit Realgerechtigkeit, schöner Garten, Scheuer und Stallung Familienverhältnisse halber um den Preis von 22 000 Mk. samt Inventar **zu verkaufen.** Anzahl. 7—8000 M.

Offerten unter Nr 1965a an die Exped. der „Bad. Presse". 6.3

Schlosserei,

einzige am Platze, sehr großes, geräumiges Anwesen, mit Motorbetrieb und flottem Ladengeschäft, in bad. Amtsstadt bes. Umstände halber zu verkaufen. Off. erb. unt. Nr. 2057a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Für Bäcker.

In einem Fabrikstädtchen des bad Unterlands ist gangbare Bäckerei mit Spezerei, noch Bauplatz beim Haus in guter Lage, um den Preis von 17,000 M. (Anzahl. 3—4000 M.) zu verkaufen event. auch zu verpachten.

Näheres bei 1922a.2.2

Friedrich Kühne,
Liegenschaftsagentur,
Heidelberg, Unterstraße 7.

Hausverkauf.

Ein in der Jollystraße, nächst dem Sonntagsplatz, belegenes, 4stöckiges **Wohnhaus mit Hintergarten** ist umständehalber zu verkaufen. Offert. unter Nr. 2392* an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Villenplatz i. Heidelberg,

30 Min. v. Bhf., in anerkannt prachtvollst. Lage am Wald mit großart. Rundsicht. 3 Min. v. elektr. Straßb. Familienverh. halber zu 6 Mk. das qm zu verk. Off. erb. an 7683 postlag. Heidelberg. 1551a.6.5

Pferd-Verkauf.

Ein 10jähriges **Pferd,** braun, samt Wagen, geeignet für Metzger oder Milchhändler, ist preiswürdig **zu verkaufen.** 3.3

Zu erfragen unter Nr. B7290 in der Expedition der „Bad. Presse".

Gelegenheitskauf

Hotel- u. Wirtschafts-Inventar

Infolge Abbruch und Neubau des Hotels zum „Goldenen Adler" in Pforzheim wird in der zweiten Hälfte dieses Monats das gesamte Wirtschafts- und Hotel-Inventar preiswert abgegeben. 1851a.3.2

Darunter befinden sich ca. 20 komplette Zimmereinrichtungen in feinerer und einfacherer Ausstattung, sowie Restaurations- und Kücheneinrichtung.

Brauerei Ketterer, Pforzheim.

Achtung! Achtung!

Schuhmacher!

Da ich aus Gesundheitsrücksichten mein Geschäft aufgebe, so ist einem jungen Mann Gelegenheit geboten, eine noch **neue,** vollst. **Einrichtung billig** zu erwerben. Zu erfr. unter Nr. 1962a in der Exped. der „Bad Presse". 3.3

Fahrrad,

gut erhalten, billig zu verkaufen. B7549.2.2 **Wielandtstr. 18, III.**

Motorzweirad

sehr gut erhalten, ist äußerst billig zu **verkaufen,** auch ein kompletter, schwarzer **Lederanzug** kann mit abgegeben werden 3704.3.2

Näheres **Kaiserallee 95,** II.

Elegantes **Dürkopp-Fahrrad** billig zu **verk. Kaiserallee 51a,** part. B7591

Salongarnitur, B7714 3.2 **nen, hocheleg.** wird unter Garantie f. nur **128 M. verk. Schützenstr. 56.**

Zu verkaufen!

Aktenschränke verschiedener Größe, Stehpulte, Doppelpulte u. Kontor-Stühle. 3591

Näheres **Zähringerstr. 25.**

Zwei fast neue pol. franz Bettstellen mit Muschelaufsatz, Rost, Matratzen, Polstern, zweitür. Chiffonnier mit Muschelaufsatz, eleg. Vertiko, Zimmertisch, bessere Stühle sehr bill. zu verkaufen. Uhlandstr. 7, part. B7419

Kanapee, 25 Mk., gepolsterter neuer **Ruhestuhl** m. Armlehne **18 Mk.** B7715.3.1 **Schützenstr. 56,** Hth.

Wegen Auszug n. d. Heimat

ist **Hirschstraße 83,** Hth. parterre Küchenschrank, 1 Kleiderschrank, 3 Bettstellen mit Federnrost (lackierte), 1 Tisch, 2 pol Stühle, 1 Herd, 1 Waschbehälter alles fast neu bei **Frau Skalari** billig und preisw. zu **verk.** B7047.3.3

Bereits neue große eis. Bettstelle mit Spiralfedernrost (9 M.) Waschtisch (10 M.) Nachttisch (3 M.) Zimmertisch (8 M.) 2tür. Kleiderschrank (26 M.) schöner Küchenschr., Nähtisch, Triumphstuhl sehr billig. 2.2

B7607 **Uhlandstraße 7** part.

Konfirmanden Kommunikanten-Anzüge B. Bodenheimer

von **Mk. 10.— bis Mk. 35.—** in grösster Auswahl.

KARLSRUHE,
50 Kaiserstrasse 50, Ecke Adlerstrasse.

3452.3.1

Krankheiten
52,11 behandelt 19243
nach der Naturheilkunde
Rob. Schneider,
Rüppurrerstrasse 20, II.,
Telephon 1741.
— Vorzügliche Erfolge. —

Gründl. Klavierunterricht
ert. Dame (Nordd.) Erwachs., sowie
dern i. leicht faßl. Meth. à St. 75
Beste Ref. zur Seite. B7096
Erbprinzenstr. 34, II, n. d. Hauptp

Jungliberaler Verein
Karlsruhe.

Samstag den 10. ds. Mts., abends 8 Uhr:
Bankett.

Sonntag den 11. ds. Mts., morgens 10 Uhr:
Landesversammlung
im Hotel **„Schwarzer Adler", Pforzheim.**

Wir laden unsere Mitglieder hierzu freundlich ein u. bitten um zahlreiche Beteiligung. 3723

Der Vorstand.

In **Konfirmanden-Hüten**
bietet die **grösste Auswahl** bei unerreicht **billigen Preisen** das
Spezialhaus für Herren- und Knabenhüte
von
84 Kaiserstr. 84 **Wilhelm Bauer** Gr. Hoflieferant
Telephon 391. **Mitglied des Rabatt-Sparvereins.** **Telephon 391.**
8610.2.1

Populär-wissenschaftliche Vorträge 1905|06.

Montag den 12. März 1906,
im großen Saale der **„Eintracht", abends 8½ Uhr:**

V. Vortrag

Dr. Baur,
Universitäts-Professor in Tübingen
Religion, Ursprung u. Fortbildung.

Karten sind zu haben in der
Literarischen Anstalt, Buchhandlung, Herrenstr. 34
und abends an der Kasse.

Preise der Plätze: numerierter Plätze (I. Abt.) Mk. 1.— ; nichtnumerierte „ (II. „) Mk. —.70 ; Stehplätze . . . . . Mk. —.50
3783

Heinr. Britsch,
Dentist,
Amalienstrasse 19.
Spez.: Behandlung nervöser und ängstlicher Personen.
16655.26.17

Agence Mössinger
für Hotelangestellte
Genf, 41, rue Plantamour
sucht für sofort
und bevorstehende Saison tüchtige **Saal-, Zimmer-, Restaurations- und Oberkellner** für **Hotel ersten Ranges französ. Schweiz und Frankreich.**
2043a 5.1

Helfet dem Handwerk
durch Ankauf von Losen der
Geld-Lotterie
des Colmarer Gewerbe-Vereins
Ziehung schon 7. April
25000 M. bar ohne Abzug

Ein	Gew. M.	10000
Vier	Gew. M.	4000
110	Gew. M.	3000
1800	Gew. M.	8000

Los 1 M. { 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf.
empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11 15, J. Heppes, Chr. Frank. Eug. Dahlemann, L. Michel, E. Flüge, Frz. Haselwander.
In Durlach: Carl Hess.

Erklärung.

In Nr. 105 dieses Blattes vom 3. März a. c. kündet **Gregor Dreher, Restauration „zur Krone"**, Georg-Friedrichstraße 1, Ecke Rintheimerstraße **„Großes Salvatorfest"** an. Ferner finden sich in der Nr. 110 vom 7. März l. Js. unter der Devise **„Zum Elefanten" „3 große Salvatorfeste"** angekündigt.

Diese beiden Ankündigungen enthalten **eine grobe und strafbare Verletzung unseres Zeichenrechtes an dem Namen „Salvator"**, gegen die wir uns umsomehr veranlaßt sehen, öffentlich zu **protestieren**, als dieselben keinen anderen Zweck verfolgen können, als von der Volkstümlichkeit der Bezeichnung „Salvator" und der Beliebtheit des so bezeichneten Bieres für ein fremdes Produkt Nutzen zu ziehen.

„Salvator"
ist bekanntlich
die Bezeichnung unseres weltberühmten Spezialbieres
und als solche **uns** patentamtlich geschützt.

Ankündigungen, wie die obenerwähnten, stellen nach Urteilen des Reichsgerichtes Verletzungen unseres Zeichenrechtes an dem Namen „Salvator" vor und fallen unter § 14 des Reichsgesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen.

Wir behalten uns deshalb wegen der fraglichen Annoncen die geeigneten Schritte vor.

München, im März 1906. 2074a

A.-G. Paulanerbräu
(zum Salvatorkeller).

Höhere Handelsschule in Genf.

Die fremden Jünglinge, welche diese Schule zu besuchen wünschen, werden von **Ende April an** in den

Vorbereitungs-Kursus, für Schüler fremder Sprachen

bestimmt, angenommen. Im Monat September werden dann dieselben als reguläre Schüler zugelassen und kommen je nach Fähigkeiten in eine der drei Klassen der Schule.

Für Auskunft und Programm wende man sich an den
1796a.4.3 **Direktor Mr. Ch. Fivat.**

Lebensbedürfnis-Verein
Karlsruhe.

Schuhwaren!

Größte Auswahl in
Kinder-, Damen- u. Herrenartikeln
insbesondere auch
Konfirmanden-Stiefel.

Nur gediegene, solide Fabrikate! Vorzügl. Paßform!
Täglich Eingang von Neuheiten!
Trotz Aufschlags seitens der Fabriken noch billigste Preise!
Lager: Herrenstraße 14.
Verkauf nur an Mitglieder. 3128.3.2

Der Vorstand.

Neu! *Schöne Frauen* *macht*

„Serbialin"
(ges. gesch.) beseitigt **sof.** Gesichtsrunzeln gibt weißen, zarten Teint u. jugendliches Aussehen Erstes, bestes, garant unschädlich. Schönheitsmittel der Welt; it notar. Urkunde ein Toilettengeheimnis der Königin Draga von Serbien, welche sich damit um Jahre verjüngte. Preis per Topf Mk. 3. franko. **Niederlagen** in den Friseurgeschäften der Herren **D. Waerther,** Kaiserpassage; **T. Delpy,** Kaiserstr. 64; **A. Schreiber,** Markgrafenstr. 25; **Ph. Rottler,** Kreuzstr. 17; **W. Kolb,** Schützenstr. 26; **K. Schrempp,** Waldhornstr. 62; **Wilh. Merkle,** Amalienstraße 45; **Rud. Gräßer,** Durlacherallee; **K. Larsch,** Bunsenstr. 11; in dem Damenfrisiersalon von Frau **A. Hildenbrand,** Erbprinzenstraße 34; bei Herrn **L. Krieger,** Kaiserstr. 11 und bei Frau **A. Schneider,** Marienstr. 7. General-Depot: **C. Hug,** Karlsruhe i. B., Humboldtstr. 24. 1240

Grösste Special-Fabrik für
Gas-Badeöfen
D.R.P.
JOH. VAILLANT, REMSCHEID
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco.

2590a.36.38

Empfehlung.
Anzüge, Paletots
werden tadellos angefertigt bei billigster Berechnung.
F. Baida,
B7011.2.2 Degenfeldstr. 10.

Kirschenwasser!!
garantiert echt, 3376*
Mk. 2.20—3.50 per Liter,
je nach Jahrgang, ebenso
Zwetschgenwasser
Mk. 1.40—2.00 und alle anderen Sorten Edelbranntw. vers.
B. Armbruster, Brennerei, Oensbach i. B.
Mehrfach prämiiert!! Preisl. gratis.

Nur beste
Gummiwaren,
Irrigateure komplett von 1.75 an. Preisliste gratis u. franko. Postkarte genügt. 2031a.3.1
Amerikanisches Versandhaus, **Straßburg i. Els.,** Spatzeng. 7, I.

Fleisch aushauen!
Luisenstr. 62 wird am Samstag abend von 5 Uhr ab Fleisch ausgehauen, per Pfund à **60 Pfg.** Schweinefleisch à **84 Pfg.** B7787

Auf dem Wochenmarkt
in Mühlburg
wird morgen früh, Samstag, 10 März
prima junges Fleisch à 60 Pfg.,
„ „ Schweinefleisch à 80 „
„ Kalbfleisch à 76 Pfg.
ausgehauen. B7757

Beste Hustenmittel.
Malzhonigbonbons
per Paket **30** Pfg.
Eucalyptus 1772
Mentholbonbons
per Paket **30** Pfg. empfiehlt
Drogerie Th. Walz.

Gesucht
15000 Mark
auf gute 2. Hypothek eines Anwesens für auswärts. Verzinsung 6%. Die Hälfte des Betrags steht noch innerhalb des Brandversicherungs-Anschlags. Offerten unter Nr. 2019a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 3.2

Molkereien 2c.
empf.
Malzkeime, Trockenschnitzel, Oelkuchen, Melassetorfmehlfutter zu billigst. Preisen.
K. Baumann,
Karlsruhe
Akademiestr. 20
Futterspezialgeschäft.

Wer Geld braucht
auf Schuldschein, Wechsel, Polizen, Erbschaften, Kautionen 2c., schreibe sof. an **Deutscher Geldmarkt, Stuttgart 15.** Glänzende Dankschreiben. Sofort. Beantwort. 1462a.15.9

Zu verkaufen.
2 Bettstellen, eine mit Rost, Matratze und Polster und eine mit Rost, sind wegen Platzmangel billigst zu verkaufen. B7759
Luisenstraße 70, part.

Weisser Königspudel,
schönes Tier, preiswert zu **verkaufen.** B7750
Blumenstr. 19 I.

Junger **Kaufmann** mit guten Referenzen **sucht Vertretungen** größerer Firmen der **Kolonialwarenbranche** vorläufig für Karlsruhe und Umgebung. Gefl. Offerten unter Nr. B6841 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.

Diejenige Dame
mit blauseidenem Kostüm, in der Südstadt wohnend, welche mit einem Herrn in Frack am **2. Maskenballe** 24. Februar, in der Festhalle tanzte und nachher eine Flasche Wein mit im trank, wird gebeten, ihre Adresse unter Nr. B7747 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Fahrrad,
gebraucht, zu **kaufen gesucht.** Preisang., System. Off. unt. B7748 an die Exp. der „Bad. Presse".

Ein gut erhaltener **Sportswagen** ist billig zu verkaufen. B7771
Morgenstraße 49, 4. St. r.

Billig zu verkaufen: **2 Tische, 1 Sportswagen.**
Gerwigstraße 32, Hinterhaus.

Marmoraufsätze, Kommodenplatten, Nachttischplatten, weiß und grau, einige Dutzend, spottbillig verk., nur **morgen, Samstag.**
B7760 **Zähringerstr. 55,** part.

Wegen Aufgabe der Zucht sind **Heck- u. Singkäfige** billig zu verkaufen. B7756
Bürgerstr. 12, 3. St. Vorderh.